

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einpaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Betitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N^o. 248.

Mittwoch den 22. October

1884.

2b Kirchgasse 2b. **Geschäfts-Gröffnung.** Rath'scher Neubau.

Mache hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine
Handlung von 18803

Weiss-, Manufactur- und Teppichwaaren

eröffnet habe.

Indem ich um geneigtes Wohlwollen bitte, sichere reelle Bedienung bei billigsten
Preisen zu.

Rath'scher Neubau. **Wilhelm Reitz,** 2b Kirchgasse 2b.

Männer-Gesangverein „Sängerlust“.

Heute Mittwoch Abend präcis 9 Uhr: Probe. 297

Verlobungsringe

stets vorräthig.
Julius Rohr,
Juwelier, 
Ecke der Gold- und
Metzgergasse.

Deutsche, französische und englische
Leihbibliothek

der Buchhandlung von **Jurany & Hensel.**
26,000 Bände. Wöchentliche Aufnahmen neuer ge-
eigneter Werke. 84

Fußgerechte Schuhe 9232

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste

Jacob Kern,
Schuhmachermeister,
6 Grabenstraße 6.



Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Abler“.

5010

Hôtel Dasch.

Wegen Renoviren des I. Restau-
rations-Saales ist der Eingang durch
das Hotel. 12623

Spezial-Niederlage

**Stollwerck'scher
Chocoladen und Bonbons**

bei

F. Urban & Cie.,
15 Langgasse 15,

neben der Dr. La de'schen Hof-Apotheke.

Back-Pulver

(Baking-powder),

zur raschen und bequemen Herstellung von Kuchen,
Torten, Puddings etc. ohne Hefe, in Packeten à 10
und 25 Pfg. empfiehlt

9786

E. Moebus, Tannusstrasse 25.

Plafate: „Möblirte Zimmer“, auch aufge-
zogen, vorräthig in der Exped. d. Bl.

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten resp. Lieferungen für den Rathhaus-Neubau zu Wiesbaden sollen vergeben werden, nämlich die **Lieferung der gewalzten Träger.**

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Montag den 3. November c. Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind. Die Submission-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 27. October c. ab während der Dienststunden Vormittags von 9-12 Uhr im Zimmer No. 6 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submission-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 20. October 1884. Der Stadtbaumeister. **Israël.**

Submission.

Die nachstehend aufgeführten Arbeiten respective Lieferungen für den Rathhaus-Neubau zu Wiesbaden sollen vergeben werden, nämlich die **Steinmearbeiten** incl. Lieferung des Materials (Sandstein oder Kalkstein).

Der öffentliche Submissionstermin hierfür ist auf **Montag 3. November 1884 Vormittags 10 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Die Submission-Bedingungen und die zugehörigen Zeichnungen liegen vom 24. October 1884 ab während der Dienststunden Vormittags von 9-12 Uhr im Zimmer No. 6 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Submission-Offerten zu benutzenden Formulare unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 20. October 1884. Der Stadtbaumeister. **Israël.**

Um Mißverständnissen vorzubeugen,

erklärt der unterzeichnete Verwaltungsrath, daß die in unserer Stadt verbreiteten und auch im „Tagblatt“ erwähnten Gerüchte über eine „Schwester“ mit dem „Filiat-Institute der armen Dienstmägde Christi“ nicht in der entferntesten Beziehung stehen. Unsere „Barmherzigen Schwestern“ sind mit ihrer Oberin vollzählig auf ihrem Posten und entfalten freudig ihre gewohnte Thätigkeit.

Wiesbaden, den 21. October 1884.

Der Verwaltungsrath des Filial-Instituts der armen Dienstmägde Christi.

14632

Bisittarten 100 Stück 80 Pf., mit Etui 1 Mark. Buchdruckerei **A. Mayer**, Langg. 50. 13937

Fr. Lantz, Wiesbaden,

Albrechtstraße 31a, Ecke der Moritzstraße, empfiehlt sein Lager in **Mosaik-, Thon- und Wandplatten, Trottoir- und Pflastersteinen, Kanal-Drainröhren, Grottensteinen, Schlackenwolle, feuerfesten Steinen, Kanalrahmen mit Deckel, Sandfangkasten u., Cement, Sinker Kalk** bei billigt gestellten Preisen. 13588

Billige Reise-Gelegenheit nach Liverpool!

Ein Billet 2. Classe von Wiesbaden nach Liverpool, gültig bis zum 31. October, **billig** abzugeben. Näheres Expedition.

Ein **Fuß- oder Fenstersack** baldigt zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten nebst Preisnotiz und Breiteangabe in Metermaß erbittet man unter **J. S. 71** an die Expedition d. Bl.

Kweithür. Küchenschranke zu verkaufen Römerberg 32. 9986

Zimmerspäne sind fortwährend zu haben bei Zimmermeister **Biron**, Hochstraße und Feldstraße 10. 14583

Zimmerspäne per Karren Mk. 2.50 sind zu haben Lahnstraße 3. Bestellungen werden auch bei Herrn Kaufmann **Bürgener**, Hellmundstraße, entgegengenommen. 13667

Nechten Bumperridel aus Münster

in Westphalen, in Saiben von 25 Pfund im Ausschmitt sowie kleine von 1 Pfund empfielt billigt

Adolf Wirth,

14621

Ecke der Rheinstraße u. Kirchgasse.

Als frisch eingetroffen empfehle:

Schönste holl. Austern,
geräucherten Rhein-Lachs,
Astrachan- und Elb-Caviar,
Bommer'sche Gänsebrüste,
Kieler Bückinge.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
14587 **8 Bahnhofstraße 8.**



Mainzer Fischhalle.

Laden 16 Neugasse 16.

Täglich auf dem Markt.

Empfehle in frischer Sendung: **Rhein-Lachs** per Pfd. 3 Mk., geräucherte Male per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg., sehr schöne, geräucherte Flundern per Stück 30 Pfg., Kieler Kober-Bücklinge per Stück 8 Pfg., Kieler Sprotten per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg., geräucherte Matrelen, Riesen-Bücklinge, lebende und lebend abgekochte Hummern per Pfd. 1 Mk. 50 Pfg., feinsten Ural-Caviar per Pfd. 2 Mk. 25 Pfg., prima Elb-Caviar per Pfund 2 Mk., prima Holl. Voll-Häringe per Stück 7 Pfg., feimarinirte per Stück 10 Pfg., Kollmöpfe per Stück 10 Pfg., à Faß 2 Mk., Sardellen, russ. Sardinen, große per Stück 4 Pfg., à Faß 2 Mk. 20 Pfg., Sardines à l'huile per Dose 90 Pfg. **A. Prein.** 14561

Heute Mittwoch werden an der Taunusbahn schöne **Winterzwiebeln** verkauft. Liebhaber wollen sich einfinden. **Adam Dresler.** 14691

Prima blaue und blauaugige Pfälzer Kartoffeln empfehle für den Winterbedarf. Proben stehen zu Diensten in meinem Laden **Michelsberg 4.** **A. Schott.** 14684

Ein großes Thor (Holz) billig zu verkaufen **Wilhelmstraße 38.** 14615

Unterricht.

Eine junge, für höhere Töchter Schulen geprüfte Lehrerin wünscht **Unterricht** zu ertheilen. Mäßige Preise. Offerten unter **H. M. 188** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 14698

Englischer Unterricht zu mäßigem Preise wird von einem jungen Mann während des Abends gesucht. Offerten unter **W. C.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14607

Leçons de français par une dame diplômée à Paris, Sonnenbergerstrasse 18. 14697

Unterricht in **Kopf-, Blumen- und Ornament-Zeichnen, in Del-, Aquarell-, Gouache-, Holz-, Majolika- und Porzellan-Malerei,** sowie im Muster-Zeichnen und im Aetzen auf Metall u. ertheilt.

Margarethe Sandmann, Taunusstraße 49, Part. I. Sprechstunden Nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr. 14696

Zwei junge Kaufleute wünschen **Unterricht** in **einfacher und doppelter Buchführung** zu nehmen. Gef. Offerten sub **K.** besorgt die Expedition d. Bl. 14677

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Für Hundeliebhaber!

Eine 2jährige dressirte **Dachshündin** mit einem 3 Monate alten Jungen, reinste Race, sind preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft Mühlgasse 7 im Laden. 14672
Wachamer, hübscher **Rauhpincher** 3. verk. Adlerstr. 4. 14648

Familien-Nachrichten.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden im 80. Lebensjahre unser lieber Vater und Schwiegervater,

Anton Stakemann,

Hauptmann a. D. der vormaligen hannover'schen Armee.

In Liebe betrauert von

Den Hinterbliebenen:

Antonie Cleve,

geb. Stakemann.

Georg Stakemann,

Pr.-Lieutenant a. D.

Cleve,

Oberst z. D.

Lüneburg, den 19. October 1884. 14576

Allen Verwandten und Freunden machen wir statt besonderer Anzeige die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater und Schwager,

Herr Rentner August Begeré,

heute Nacht im 78. Lebensjahre sanft verschieden ist. Wiesbaden, den 21. October 1884.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr** vom Leichenhause aus auf dem alten Friedhof statt. 14649

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem langen Kranksein und Hinscheiden meines lieben Gatten, des Schreinermeisters **Carl Ermert**, spreche ich hiermit in meinem und der Hinterbliebenen Namen allen Verwandten, Freunden und Bekannten den innigsten Dank aus. Insbesondere danke ich Herrn Pfarrer Cunn für seine trostreiche Grabrede, den Herren Mitgliedern des Kriegervereins, der Kranken- und Sterbefasse, der beiden Gesangsvereine und des Turnvereins, sowie der hiesigen Feuerwehr für ihre ehrenvolle Theilnahme.

Schierstein, den 20. October 1884.
14637 **Wilhelmine Ermert**, geb. Watterlohn.

Verloren, gefunden etc.

Verloren wurde am Montag Nachmittag vom Curhaus bis zur Post ein Portemonnaie mit ca. 80—90 Mark. Gegen Belohn. abzug. Elisabethenstraße 17, 2 Tr. 14604
Gefunden ein Frauenhemd. Näh. Rheinstraße 34, 1 Stiege hoch links. 14602
Ein großer, brauner Hund, kurzhaarig, auf den Namen „Cäsar“ hörend, hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer gute Belohnung im „Hotel Datsch“. 14636

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Laden. Näh. Bleichstraße 27. 14322

Eine junge Frau sucht Monatstelle. N. Adlerstraße 40. 14618

Ein braves Mädchen von auswärts mit 3jähr. Zeugn. sucht auf 1. od. 15. Nov. Stelle als Mädchen allein oder Hausmädchen. Photographie u. Zeugn. zur Einsicht. N. d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 14665

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 1, Strch., Dchl. 14661

Gute Köchinnen, Jungfern, Diener und Kutcher empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

Eine tüchtige Hotel- und Restaurationsköchin sucht Stelle durch **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 14685

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche alle Hausarbeiten verrichtet und 2jährige Zeugnisse besitzt, empfiehlt das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

Ein gebildetes Fräulein, welches **englisch** und **französisch** spricht, sucht Stelle als Erzieherin, sowie eine gute Köchin sucht Stelle durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 14686

Ein williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Morigstraße 15, Hof rechts. 14676

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches die besten Empfehlungen von seiner Herrschaft besitzt, sucht Stelle in einem Herrschaftshaus oder Privathotel. Näheres Mehrgasse 21, eine Stiege hoch. 14694

Gutempfohlene Damen, mehrere Haus- und Stubenmädchen, eine Kinderfrau und mehrere nette Kindermädchen suchen Stellen durch **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 14685

Personen, die gesucht werden:

Eine auf der Maschine geübte Weißzeugnäherin wird für's Haus gesucht Adolphsallee 6, Bel-Stage. 14663

Maschinennäherinnen, in und außer dem Hause, werden verlangt **Michelsberg 3**. 14664

Ein kräftiges Mädchen für **Papierarbeit** gesucht bei **Fr. Ph. Overlack**, Dranienstraße 25. 14494

Ein reinliches Mädchen zur selbstständigen Führung einer kleinen Haushaltung gesucht. Näheres von 1—3 Uhr Weisstraße 6, Hinterhaus. 14669

Ein braves, reinf. Mädchen gesucht Mühlgasse 9, 3. St. 14670

Gesucht: 1 Erzieherin (Norddeutsche), 1 Fräulein zur Stütze der Hausfrau, 1 französische Bonne, 1 Köchin in den Rheingau durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

Ein starkes Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, **sofort** gesucht Kirchgasse 42, Strch. 14483

Gesucht mehrere **Zimmer- und Hausmädchen** auf gleich durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

Ein reinliches Mädchen zu Kindern gesucht Morigstraße 15, Parterre rechts. 14682

Gesucht 1 Hotelköchin für ein feines Herrschaftshaus, 2 Beisföchinnen, 1 bürgerl. Köchin und 5 Mädchen für allein durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

1 Weißzeughaushälterin, 1 Küchenhaushälterin, 1 angehende Kammerjungfer und eine gewandte Verkäuferin für ein Kurzwaarengeschäft gesucht d. **Ritter's** Bur., Webergasse 15. 14685

Ein Mädchen auf gleich gesucht Friedrichstraße 29, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 14690

1 feinsbürgerliche Köchin, Mädchen, die kochen können, für allein und Mädchen für Haus- und Küchenarbeit durch **Ritter's** Bureau, Webergasse 15. 14685

Gesucht sofort eine jüngere Köchin zu Fremden durch Frau **Dörner**, Mehrgasse 21. 14695

Ein **Wochenschneider** gesucht Feldstraße 27. 14668

Gesucht ein junger **Restaurationskellner** durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 14688

Gesucht ein junger Restaurationskellner Langgasse 11. 14679

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Thüringer Hof, 14660

Schwalbacherstraße 14.

Heute Mittwoch den 22. Oct. u. die folgenden Tage:
Humoristisches Instrumental-Concert
 der

Ersten Wiener Gaude-Brüder,

Specialitäten I. Ranges mit hochkomischen, declamatorischen
 Gesangs-Vorträgen. — **Anfang 7 Uhr. Entrée frei.**

Da wir in anderen Localen keine Erlaubniß hatten, die besten
 Nummern unseres komischen Programms aufzuführen, so werden
 wir von heute ab nur noch im „**Thüringer Hof**“ concertiren,
 weil in diesem Locale Vorträge jeden Genres gestattet sind.

Stadt Coblenz, Mühlgasse

empfehl einen guten, kräftigen **Mittagstisch** von 60 Pfg.
 an in und außer dem Hause. 14680

Zauberflöte. 14642

Empfehle 1884^{er} **Federweißen**, sowie
 heute Morgen von 9 Uhr an: **Rehragout.**

Feine Damenwäsche.

Es ist eine große Parthie

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider,
 Morgenjacketen, Frisirmäntel, Flanellröcke
 und Schürzen

zu **außergewöhnlich billigen**
Preisen

zum

Ausverkauf gestellt.

M. Wolf, „Zur Krone“,
 Hoflieferant. 170

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre **Uhren** in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
 Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 3617

Cocos-Fußmatten

in größter Auswahl von 50 Pfg., 80 Pfg. und 1 Mark an-
 fangend bis zu den besten Qualitäten mit Borden und der
 Aufschrift: „Salve“.

Auch lasse dieselben nach Angabe mit Namen, sowie in
 jeder Größe schnellstens anfertigen.

H. Schweitzer,
 14662 13 Ellenbogengasse 13.

Eine grosse Parthie Meubles- und Portièren-Stoffe

in einzelnen Stücken und Coupons,

Weisse und Ecrü-Gardinen

in Resten von 2—4 Fenstern, Muster der letzten Saison,

Teppiche,

abgepasst, verschiedene Grössen,
 in einem besonderen Raume zum Aus-
 verkauf gestellt und empfehle dieselben
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

M. Wolf, Zur Krone,
 Hof-Lieferant. 170



Dochtabschneider und Lampen-Reiniger.

Dieses allgemein als praktisch und vollständig
 zweckentsprechendes Instrument empfiehlt à Stück
 zu 50 Pfg.

H. Becker,
 8 Kirchgasse 8.

14671

Zur Saison empfehle mein reichhaltiges
 Lager in:

Regulir-Füllöfen mit und ohne Koch-
 Einrichtung von 20 Mk. an,
amerikanischen Öfen, sowie die so
 sehr beliebten **Vöhlhold's Patent-**
Öfen, Ovalöfen, Kochöfen u. s. w.
 Ferner: **Kohlenkasten, -Cimer** und
-Füller, Ofenschirme, Feuer-
geräth-Ständer, Ofenvorsetzer
 u. s. w.

in schöner Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Frorath,

Eisenwaaren-Handlung & Haushaltungs-Magazin,
 14623 Kirchgasse 2c.

L. D. Jung, Eisenwaarenhandlung,

empfehl sein vollständig assortirtes Lager in
Haus- und Küchengeräthen

zu billigt gestellten Preisen.

4897

Winter-Mäntel und Regen-Mäntel

grosses Lager im I. Stock meines Locals.

Anfertigung nach Maass!

Anfertigung nach Maass!

Langgasse 18. **J. Hertz,** Langgasse 18.

13407

Männergesang-Verein.

Heute Abend: Probe für I. und II. Bass. 17

Verein Wiesbadener Metzgermeister.

General-Versammlung

Donnerstag den 23. October c. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr
im „Möhren“, Reugasse II.

Sämmtliche Herren Mitglieder sind gebeten, pünktlich und
zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand. 228

Gustav-Adolf-Frauenverein.

Die Arbeitsstunden finden von jetzt ab jeden Donnerstag
Nachmittags von 3—5 Uhr im Regierungsgebäude
Louisenstraße 13 statt. Die verehelichten Damen werden
um zahlreiche Betheiligung gebeten. Der Vorstand. 292

Turn-Verein.

Samstag den 25. Octbr. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslocal „Zur Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung: 1) Bericht über das XV. Mitteltch. Turnfest;
2) Vereins-Angelegenheiten. Der Vorstand. 13

Die Möbelhalle, Schützenhofstraße No. 3,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten selbstverfertigter
Polster- und Kastenmöbel, Betten, Spiegel, complete
Einrichtungen in jeder Holzart und neuesten Styls; auch
fertige zu jeder älteren Einrichtung passende Möbel an. Sodann
empfehle reiche Auswahl in Plüsch-, Bett- und Möbel-
stoffen, Rohhaaren, Bettfedern und Daunen nur gute
Qualitäten. Billige Preise. — Garantie für solide und
gute Arbeit. W. Schwenck, Möbelschreiner. 7392

Bekanntmachung, betr. Bad.-Bad. Lotterie.

Die Erneuerungslose à 2 Mk. 10 Pf. müssen bei
Verlust des Anrechtes heute erneuert werden. — Ziehung:
28. d. Mts. Allein-Haupt-Collecte de Fallois,
20 Langgasse 20. 14692

Eine Pianinofiste für 8 Mk. zu verkaufen Friedrich-
straße 10, 2. Etage. 14635

Imigsten Dank

für die große Theilnahme Allen, welche
uns bei dem stattgehabten Brandunglücke
so hilfreich zur Seite standen! Insbe-
sondere der wohlwöbllichen Wiesbadener
Feuerwehr für ihr rasches und thätiges
Eingreifen, und vor Allem dem Herrn
Brand-Director Scheurer für seine
umsichtige und tüchtige Leitung!

14693 Hochachtungsvoll

Die Familien: Berthold & Caffieri.
Wiesbaden, den 21. October 1884.

Geschäfts-Verlegung.

Freunden und Gönnern, sowie einem hiesigen hochgeehrten
Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen
mein Geschäft nebst Wohnung von der Faulbrunnenstraße 9
nach der Taunusstraße 43 verlegt habe.

Indem ich für das mir bis jetzt in so hohem Grade erwiesene
Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe
auch fernerhin angeeignet zu lassen und zeichne
Wiesbaden, 1. Oct. 1884. Hochachtungsvoll

Heinr. Sperling, Tapezierer,
Möbel-Magazin.

11866

Sente Nachmittag

2 Uhr: Fortsetzung der Versteigerung von Kurz-,
Mode-, Weiß- und Wollewaaren, sowie von circa
50 Damenmänteln im Saale „Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2a.

382 Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator.

Ein gebrauchter Brüsseler Teppich, nicht unter 25
□-Meter, zu kaufen gesucht. Offerten sub B. T. 25 an die
Expedition dieses Blattes erbeten. 14643

Restaurant Poths.

Heute Abend: **Spanjan**,

sowie

Culmbacher Exportbier.

- I. Qualität Rindfleisch 50 Pf.
- I. Qualität Hammelfleisch 50 Pf.
- I. Qualität Kalbfleisch 50 Pf.

fortwährend zu haben bei
14641

M. Marx, Metzger,
17 Neugasse 17.

Kalbschinken

empfehl
14638

J. M. Roth,
große Burgstraße 4.

Frische Sendung

Zeltower Rübchen.

Aug. Helfferich, vorm. A. Schirmer,
14588 8 Bahnhofstraße 8.

Rheingauer Weinessig,

anerkannt das Vorzüglichste dieser Branche, empfiehlt
die Rheingauer Weinessig-Fabrik von

Martin Prinz in Schierstein i Rheingau.

Reelle Preise. — Prompte Bedienung. 15118

Heute frisch eingetroffen: 14687

Große Seemuscheln

6 Grabenstraße 6, Fischhandlung, 6 Grabenstraße 6.

Niederlage von H. Koelsch Nachfolger

in Frankfurt a. M. von 14620

Sauerkraut, Salz- u. Essiggurken

bei Adolf Wirth, Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

Posodimischer

Medicinal-Dorsch-Leberthran

von H. von Gimborn, Emmerich am Rhein,

zweifach prämiirt Amsterdam 1883,

in Flaschen à 60 Pfg., 1 Mk. und 1 Mk. 60 Pfg.

Derfelbe eisenhaltig 1 Mk. per Flasche bei

Fr. Strasburger, Kirchgasse 12.

H. J. Viehöver, Marktstraße 23.

Louis Schild, Langgasse 3.

Ph. Reuscher, Kirchgasse 51.

226

Pfälzer Sand-Kartoffeln,

blau und gelbe, empfehle ich wie jedes Jahr für den Winter-
bedarf in bester Qualität. Proben von heute an zu haben.

Gustav von Jan,

Michelsberg 22.

14650

Vorzüglihe Pfälzer Kartoffeln

liefern für den Winterbedarf franco in's Haus. Proben zu Diensten.

14689

P. Freiherr, Rheinstraße 55,
Ecke der Karlstraße.

Ein gebrauchter Regulirofen zu kaufen gesucht. Offerten
nach Nerothal 9 zu senden. 14675

Tages-Kalender.

Mittwoch den 22. October.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechtrüge.

Männer-Turnverein. Abends von 9-10 Uhr: Gesangstunde.

Männergesangsverein. Abends: Probe für den 1. und 2. Maß.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 22. October. 195. Vorstellung. 7. Vorst. im Abonnement.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Hans Sachs, Schuster,	Herr Blum.
Veit Pogner, Goldschmied,	Herr Aussenri.
Kunz Vogelgesang, Kürschner,	Herr Kofcher.
Konrad Nachtigall, Spengler,	Herr Dornewah.
Sixtus Bedmeiser, Schreiber,	Herr Rudolph.
Fris Kothner, Bäcker,	Herr Philippi.
Balthasar Zorn, Zingießer,	Herr Börner.
Ulrich Gifflinger, Wirtzfrämer,	Herr Kauffmann.
Augustin, Mofer, Schneider,	Herr Spieß.
Hermann Ortel, Seifensieder,	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strumpfwirker,	Herr Aghlitz.
Hans Fols, Kupferschmied,	Herr Schneider.
Balthar von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken.	Herr Zobel.
David, Sachsens Lehrbube	Herr Barbed.
Eva, Pogner's Tochter	Frl. Nachtigall.
Magdalene, Eva's Amme	Frl. Rabede.
Ein Nachtwächter	Herr Winka.

Bürger und Frauen aller Zünfte, Gesellen, Lehrbuben, Mädchen, Volk.
Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts.
Nach dem 1. und 2. Akte findet je eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 6, Ende 10¹/₂ Uhr. — (Erhöhte Preise.)

Donnerstag, 23. October (3. G. wiederh.): Der Hüttenbestzer.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 21. October.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. b. Jbell die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Bedel, Dr. Verle, Hauser, Kalle, Käpberger, Müller, Roder, Sanitätsrath Dr. Bagenstecher, Schlink, Wagemann und Weil. — Zunächst werden eine größere Anzahl Rechnungen zur Auszahlung angewiesen und verschiedene Cautionsleistungen acceptirt. — Auf Eingabe des Herrn Cur-Director Henl wird beschlossen, für den referirten Garten des Cur-Hauses eine meteorologische Säule (Wetterhäuschen) nach dem Muster desjenigen in Wildbad (Württemberg) zu erwerben. Die Kosten betragen a) für den äußeren Bau 550 Mk., b) die innere Einrichtung 200 Mk. und c) die Instrumente 150 Mk., in Summa 900 Mk. Bezüglich des Platzes (ev. an derjenigen Stelle, wo früher das Musikst. stand) sollen die Herren Baumeister Israel und Cur-Director Henl in Verbindung treten. — Der Herr Polizei-Präsident berichtet dahin, daß, da der Andreasmarkt sich in den letzten Jahren zu weit in die Nebenstraßen der Rheinstraße ausgedehnt habe, es sich für die Folge empfehle, den genannten Markt nur noch in der Rheinstraße, ohne Benutzung der Seitenstraßen, und zwar vom Louisenplatz an aufwärts bis zur Ringstraße, sowie auf dem Louisenplatz selbst abzuhalten. Hierdurch würde der Verkehr der Adolfsstraße resp. die directe Verbindung nach Viebrich, sowie auch der Pferdebahnbetrieb bis zu diesem Punkte nicht mehr gehemmt. Herr Accis-Inspector Behrung bemerkt hierzu, daß er mit diesem Antrage nicht einverstanden sein könne. Obwohl die Freilassung der unteren Rheinstraße und Kirchgasse erfolgen könne, so sei es doch geboten, die Moritz-, Oranien-, Schwalbacher-, Karl- und Wörthstraße mit zu benutzen, was von ihm beantragt werde. Der Gemeinderath schließt sich dem Antrage des Herrn Accis-Inspectors an und diesbezügliche Mittheilung soll an die Polizeibehörde ergehen. — Herr Stadtbaumeister Israel theilt mit, daß Ihre Kgl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Preußen beabsichtige, das projectirte Glasdach ihrer Villa Ecke der Sonnenbergerstraße und des Leberbergs um die Trottoirbreite vor der Villa verlängern zu lassen. Das Gesuch wird, dem Antrage der Bau-Commission entsprechend, auf Ablehnung begutachtet, da durch die gewünschte Erweiterung der Verkehr gehemmt würde. — Genehmigt wird das Gesuch des Herrn Wirthes R. Apel, betr. die Verletzung einer Wand im Erdgesch. und Anlage von Fenstern an der Straßen-Facade des Hauses Gemeindebadgäßchen 8. — Herr Ingenieur Richter referirt über folgende Angelegenheiten: Herr Bierbrauereibesitzer Fritz Enders beabsichtigt die Errichtung eines Seitenbaues und einer Remise auf seiner Besitzung Kellerstraße 13. Sein diesbezügliches Gesuch wird, da er seine Verpflichtungen betreffs des Ausbaues der Kellerstraße

bereits früher erfüllt hat, auf Genehmigung begutachtet. — Das Gehuch des Herrn Rentners Joh. Baptist Schreher, betr. Einfriedigung eines Gärtchens vor dem „Hotel Victoria“ wird unter der Bedingung auf Genehmigung befürwortet, daß die Höhenlage und die Fluchlinie der Einfriedigung durch den Kreislandmesser nach Maßgabe der in den Situationsplan eingetragenen Grenzlinie angegeben wird. Die in die zukünftige Straße fallende Fläche ist, der mit Schreher & Dreife getroffenen Vereinbarung entsprechend, zum Preise von 250 Mk. pro Ruthe an die Stadtgemeinde abzutreten. (Schluß folgt.)

✓ Königl. Landgericht, II. Strafkammer. Sitzung vom 21. October. Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Köppen. Die Königl. Staatsanwaltschaft war vertreten durch den Ersten Staatsanwalt Herrn Moris. — Wegen Vergehens bezw. Vergehens gegen die Sittlichkeit hatte sich zunächst der Kaufmann Gustav Hermann Braun, ein hier durch seine Neclamen im „Wiesbadener Tagblatt“ als „Spezialarzt für Stoffleiden“ rasch bekannt gewordener, angeleglicher Doctor der Medicin zu verantworten. Der Angeklugte wurde der ihm zur Last gelegten Straftaten für schuldig befunden und zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren sowie in die Kosten des Verfahrens verurtheilt; außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre abgesprochen. Der Angeklugte, ein großer, schlant gewachsener Mensch mit blondem Vollbart und elegant gekleidet, mußte mit Gewalt aus dem Sitzungssaale gebracht werden. Von letzterem führt eine Treppe mit mehreren Abstufungen in einen langen, schmalen Gang, der zwei Ausgänge hat. Als Braun, welcher nicht geschlossen war, mit dem Ueberführungsbeamten auf der letzten Treppenabstufung angekommen war, sprang er plötzlich mit einem Schreie die übrigen Treppentufen hinab, eilte durch den langen Gang nach der, der Friedrichstraße am nächsten liegenden Thüre und rannte hier den Schreiberhilfen Herrn Mencke um, der durch den jähen Sturz auf den Hinterkopf derartige Verletzungen davontrug, daß alsbald ein Arzt herbeigerufen werden mußte. Der Verurtheilte aber flüchtete in mächtigen Schritten die Marktstraße entlang, erhielt jedoch an dem Stadtbrunnen durch den Tagelöhner Jacob Grebert dahier, der ihm nachgesprungen war, von hinten einen so heftigen Stoß, daß er nicht an der Sitzsäule zusammenstürzte. Von den unter lauten Rufen: „Galt ihn!“ „Galt ihn!“ nachstürzenden Schulgeuten und Personen aus dem Publikum wurde der Mensch wieder festgenommen und sofort geschlossen. Der Vorfall hatte eine ungeheure Menschenmenge auf die Straße und an die Fenster gezogen. Wie wir nachträglich erfuhren, hatte der Angeklugte während der Verhandlung wiederholt versucht, mit seinen langen Fingernägeln sich die Pulsader am linken Arme zu durchschneiden. Als er vom Landgerichtsgebäude nach dem Kreisgerichtsgefängniß übergeführt wurde, erklärte er dem Ueberführungsbeamten, er wolle sich die Zunge abbeißen. Ohne weiteren Zwischenfall wurde er in sicheren Gewahrsam gebracht. Der Verurtheilte wird demnächst nach Frankfurt transportirt werden, wo er beschuldigt ist, vor seinem Aufenthalt in Wiesbaden Medicamente verkauft zu haben. Wegen gleichen Vergehens wird er auch hier noch einmal sich zu verantworten haben.

— Ebenfalls unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde soeben gegen den Adam Roth von Münster verhandelt, der desselben Vergehens wie der erste Angeklugte beschuldigt war. Vor gar nicht langer Zeit ist der Angeklugte wegen ähnlichen Vergehens erst mit 6 Monaten Gefängniß bestraft worden, hat aber alsbald nach seiner Entlassung aus dem Gefängniß das in Rede stehende Verbrechen verübt. Er wurde zu 2 Jahren Zuchthaus und zum Ehrverlust auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. — Die erst 24jährige, ehemalige Kunstfreierin Anna Maria Constanzer von Berghausen hatte vor längerer Zeit schon, wie aus einem Briefe derselben an Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin von Baden hervorgeht, den ernsthaften Entschluß gefaßt, „das wüthte Leben aufzugeben und ein besseres Leben anzufangen“. Doch mit ihrem Entschlusse scheint es ihr nicht recht Ernst gewesen zu sein, denn trotzdem in Düsseldorf eine Malerin, die für die Angeklugte sich interessirte, für deren Ausbildung als Lehrerin sehr viel that, betrat sie doch den Weg des Bösen. Wegen Diebstahls ist sie schon mehrfach mit ziemlich hohen Freiheitsstrafen belegt. Im Mai l. J. war die G. bei der hiesigen Wittve Goldschmidt als Näherin eingeschrieben. Während ihres Aufenthaltes bei derselben entwendete sie eine Anzahl Kleidungsstücke, darunter eine seidene Robe, und fuhr von dem Erlöse der Gegenstände nach Mainz, um einen jungen Mann noch einmal zu sehen, der ihr seit längerer Zeit schon untreu geworden zu sein schien. In Anbetracht ihrer Jugend billigte der Gerichtshof ihr nochmals mildernde Umstände zu und dictirte ihr eine 1/2-jährige Freiheitsstrafe. — Schließlich wurde noch ein aus Mainz gebürtiger Mann, Namens Bothe, der wiederholt wegen Bettelns bestraft, wegen gleichen Vergehens abgeurtheilt. — Nachmittags um 3/2 Uhr nahmen die neulich verurtheilten Metzgermeister gegen die der Wurstfälschung beschuldigten auswärtigen Metzgermeister ihren Fortgang. Angeklagt sind die Metzgermeister: 1) Oberlahnstein, 2) Mastatten, 3) Schmidt und Faust von Oberlahnstein, 4) Fischer von Oberlahnstein, 5) Wittkeind von Flörsheim. Das Urtheil gegen die vier Erstgenannten lautete auf Freisprechung, da es einerseits in der Umgegend von Lahnstein allgemein üblich ist, Leberwürst mit Beden zu versehen, und da andererseits der Beweis als nicht erbracht angesehen wurde, daß die Angeklugten in der bewussten Absicht gehandelt haben, die Käufer durch Verschweigen dieses Umstandes zu täuschen. Der Mitangeklugte Wittkeind dagegen, in dessen Wurstproben ein ziemlich hoher Prozentsatz Kartoffelmehl sich vorfand, wurde wegen Fälschens verfälschter Lebensmittel zu einer Geldstrafe von 15 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft verurtheilt. Das Urtheil wird nach eingetretener Rechtskraft veröffentlicht werden. — Der Metzgermeister Georg Rath von Camp, in dessen Wurstproben sich nach der chemischen Untersuchung eine geringe Menge Getreidemehl vorfand, wurde von der Anklage, eine Wurst verfälscht zu haben, kostenlos freigesprochen. Als Sachverständiger fungirte in beiden Fällen Herr Dr. chem. Meineke, Abtheilungs-Vorsteher in dem hiesigen Lebensmittel-Untersuchungsamt.

(In dankenswerther Weise hat der Gerichtshof einer in diesem Blatte mehrfach erwähnten Calamität abgeholfen und in dem Zubörraum, dem üblichen Anstaltsort für die Vertreter der Presse, eine Hängelampe anbringen lassen, die ein helles, wohlthuendes Licht verbreitet.)

✓ (Kgl. Amtsgericht, Abth. IX. Sitzung vom 21. Octbr.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Die Königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Assessor Lang vertreten. Schöffen: die Herren Schlosser Gustav Panthel, als Stellvertreter des Ländchens Herrn Philipp Lebert und Kunst- und Handelsgärtner Martin König, sämmtlich dahier wohnhaft. — Nachdem erst gestern vor acht Tagen der frühere Trödler und jetzige Obsthändler Friedrich Weimer dahier wegen Hausfriedensbruch bestraft worden war, erschien derselbe heute abermals vor Gericht, angeklagt, am 26. August l. J. dem Gerichtsvollzieher Gshofen, einem Beamten, der zur Vollstreckung von Urtheilen und Verfügungen der Gerichte berufen ist, in der rechtmäßigen Ausübung seines Amtes durch Gewalt Widerstand geleistet und denselben thätlich angegriffen zu haben. Die heutige Verhandlung bildet die Fortsetzung der jüngsten Mittheilungen. Nachdem der Angeklugte auf einige Zeit bei Verwandten ein nothdürftiges Unterkommen gefunden hatte, gelang es ihm, im April d. J. eine Wohnung für seine Familie in der Adlerstraße 60 ausfindig zu machen. Mit dem Hauseigentümer, dem Maurermeister F. Himmel, schloß er einen Miethvertrag ab, wonach ihm vom 1. April l. J. ab die Parterre-Räumlichkeiten in dem genannten Hause, bestehend aus 3 Zimmern, Küche etc., auf ein Jahr vermietet wurden. Der vereinbarte jährliche Miethzins sollte alle Vierteljahre postnumerando bezahlt werden. Aber nach Verlauf des ersten Vierteljahres konnte der Angeklugte, der ohne Geschäftsbetrieb war, dem Hausherrn nur eine Abschlagszahlung des fälligen Miethzins leisten. Er wollte für den Rest der Forderung dem Hauseigentümer einen dieselbe bedeckenden Auswand cediren. Dieser ließ sich indeß nicht dazu herbei, sondern forderte die sofortige baare Zahlung seines Guthabens. Als dies nicht geschah, strengte der Hausherr gegen seinen Schuldner eine Klage auf Wohnungsräumung an. Mittlerweile war der Angeklugte durch anderweitige Cession in den Besitz von Geld gelangt, womit er den Gläubiger befriedigen konnte. Der Hausherr erklärte ihm, nur dann die Klage zurücknehmen zu wollen, wenn der Angeklugte ihm sofort auch den Miethzins für das neue Vierteljahr, in das man bereits eingetreten war, vorausbezahle und überhaupt alle folgenden Vierteljahre, entgegen den früheren Vereinbarungen, praenummerando zu bezahlen sich verpflichten wolle. Der Angeklugte ging auf derartige Forderungen nicht ein, die Klage nahm ihren gewöhnlichen Weg. Der „Schuldner“ wurde zur Räumung der Wohnung verurtheilt und das Urtheil für vorläufig vollstreckbar erklärt. Der Gerichtsvollzieher begab sich, nachdem er das betreffende schriftliche Mittheilung an die Thüre der Wohnung des Angeklugten angeliebt hatte, zur Erledigung seines Auftrages in die Wohnung des Angeklugten. Er fand außer drei kleinen Kindern kein erwachsenes Glied der Familie anwesend. Während er zur Zwangsvollstreckung schritt, eilte ein Mädchen des Angeklugten fort, um seinen Vater zu holen. Als dieser kam und sah, wie die Leute des Hausherrn etc. bereits die Vorhänge abgenommen hatten und eben im Begriffe waren, die Mobilien in den Hausflur und später auf die Straße zu schaffen, erreichte bei ihm die Wuth den höchsten Grad. Mit den Rufen: „Herans, herans, die Wohnung ist vermietet, die geht Euch nichts an!“ „Heraus, heraus, die Gerichtsvollzieher mit beiden Händen an der Brust und den Armen und versuchte ihn aus dem Zimmer zu drängen, was ihm indeß nicht gelang. Erst als polizeiliche Hilfe requirirt worden war, konnte die weitere Zwangsvollstreckung erfolgen. Der Angeklugte machte heute geltend, daß der Gerichtsvollzieher damals in Sachen gegen Eichmann etc. seinen Vollstreckungsbefehl nicht ausgeführt habe, angeblich weil die fragliche Wohnung anderweitig vermietet gewesen wäre; in diesem Falle habe er (der Angeklugte) einen Theil der Wohnung contractlich an einen gewissen Martin Dauer vermietet und demnach habe der Gerichtsvollzieher den Vollstreckungsbefehl erledigt; das sei eine Inconsequenz. Letzterem wurde von dem Gerichtsvollzieher widersprochen; die Mobilien des Dauer habe nicht er, sondern dieser selbst fortgeschafft. Der Gerichtshof verurtheilte den Angeklugten wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 2 Wochen Gefängniß, die als Zusatzstrafe zu der jüngst gegen den W. erkannten anzurechnen sind. — Von der Anklugung, die Wittve Köhl dahier mit dem Verbrechen des Todtschlags bedroht zu haben, wurde der Tagelöhner K. Joseph Schr. dahier mangelnden Beweises halber kostenlos freigesprochen. — Der Tagelöhner St. hier selbst wird eine zum Nachtheile seines Arbeitgebers begangene Unterschlagung von ca. 80 Mk. mit 4 Wochen Gefängniß zu büßen haben. — Dem hiesigen bisher unbefragten Tagelöhner K. B. wurden wegen Verhaftung und Vorführung einer gewissen N. aus Verstadt, die zum heutigen Termine unentschuldig ausgeblieben ist, beschloffen.

(Kranken-Casse für deutsche Gärtner.) Beim Gerannahen des Zeitpunktes, von welchem ab ein Jeder, der nicht so glücklich ist, über einen täglichen Verdienst von 6/3 Mark zu verfügen, gezwungen ist, einer gesetzlich anerkannten Krankencasse anzugehören, finden wir es angezeigt, Gärtner und solche, welche ausschließlich mit Gartenarbeit beschäftigt sind, auf die für diese Berufsclassen bestehende gesetzlich anerkannte Hilfskasse aufmerksam zu machen. Die „Krankencasse für deutsche Gärtner“ dürfte wohl zu denjenigen freien Hilfskassen zu rechnen sein, welche mit der Zeit den Mitgliedern die besten Chancen bieten können. Der vorliegende Abschluß vom 1. Juli d. J. zeigt, daß es der Casse seit ihrem 1/2-jährigen Bestehen und trotz der durch die Einrichtung bedingten großen Ausgaben schon möglich war 1100 Mark als Reservefonds zinslich anzulegen. Nach dem neuen revidirten Statut gewährt die Krankencasse für deutsche Gärtner ihren Mitgliedern bei einem wöchentlichen Beitrage von 25 Pfennig bei Krankheit 12 Mark Unterstützung per Woche. Wegen Beitritt haben sich

Interessanten an den Vorlesenden der hiesigen Verwaltungs-Stelle, Herrn H. Runge, Obergärtner bei Herren A. Weber & Co., Parkstraße 34, zu wenden. Desgleichen werden Statuten und nähere Auskunft während der Versammlungen des Gärtner-Vereins „Hedera“ jeden Mittwoch Abend im „Thüringer Hofe“ bereitwillig erteilt.

* (Der „Krieger- und Militär-Verein“) feierte am Sonntag sein Stiftungsfest in dem festlich decorirten „Römer-Saale“. Der Vorsitzende des Vereins eröffnete die Festlichkeit mit einem Toast auf Se. Majestät den Kaiser, Se. K. u. Hoheit den Kronprinzen und sämtliche Glieder des königl. Hauses, welchen die zahlreich Versammelten lebhaft aufnahmen. Nach dem Tusch spielte die Musik die Nationalhymne, die von allen Anwesenden stehend mitgesungen wurde. Nachdem von den eingeladenen Gesangsvereinen einige Chöre vorgetragen, brachte Se. Excellenz General-Lieutenant Gebauer im Anschluß an eine zündende Rede, in der er Zweck und Ziel des festgebenden Vereins auseinandersetzte, ein Hoch auf das fernere Gedeihen des „Krieger- und Militär-Vereins“ aus und zwar nicht allein in seiner Eigenschaft als Ehren-Vorsitzender des Nass. Krieger-Verbandes, 25. Bezirk, sondern auch im Namen der zahlreich erschienenen Verbands-Mitglieder Excell. von Barbeleben, Oberst. Trüstedt, Oberst Labes, Geh. Ober-Poststrath Kühne, Telegraphen-Director Meyer, Post-Director a. D. Mundis, Steuer-Inspector a. D. Menny, Hauptmann Kühne, Hauptmann a. D. v. Seyden u. A. m. Die Aufführung des Schauspiels „Die Vitznower oder die Weibe der Fahne“ durch Mitglieder des Vereins kann als eine recht gelungene bezeichnet werden. Ein solennes Tanzchen hielt die Festtheilnehmer bis zur frühesten Morgenstunde besänftigen. Ordnung und Verlauf des Festes waren mustergeräthlich, wie es bei alten Soldaten eben nicht anders sein kann.

* (Das Schauturnen des „Männer-Turnvereins“) am vergangenen Sonntag nahm einen in jeder Hinsicht günstigen Verlauf. Nach dem Eröffnungsschrei der Gesangsabtheilung begrüßte Herr Schomburg als Vorsitzender des Vereins die Anwesenden, denselben zugleich für ihr Erscheinen dankend. Es folgte hierauf der Aufmarsch zu den Freilübungen. Dieran schloß sich das Ringturnen der 8 Riegen mit einmaligem Gerätewechsel. Die Uebungen am Reck, Barren, Pferd, Bock und der Freitrittsprung wurden mit großer Sicherheit und Eleganz ausgeführt; von der besonders bei Preiswettt-Turnen so oft bemerkten Hast und Unruhe war erfreulicherweise Nichts zu sehen. Die große Reihe Uebungen, von den einfachsten bis zu den schwierigsten, wurde exact ausgeführt. Das Stürturnen an Reck, Pferd u. c. rief wiederholten Beifall hervor. Bei dem Hochsprung wurde die Höhe von 1 Meter 70 Centimeter überschritten. Auch der aufgeführte Marchreigen gelang vollkommen. Mit stürmischen Bravos dankte das Publikum für den bereiteten Genuß. Die Turnhalle war völlig gefüllt.

* (Die Tour nach Lorschach), welche am Sonntag seitens des Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ veranstaltet worden, bildete den Schluß der diesjährigen Ausflüge dieser Gesellschaft und verlief, begünstigt vom besten Wetter, zur allseitigen Zufriedenheit. Von den ungefähr 30 Theilnehmern (Herren und Damen), welche Vormittags 11 Uhr mit der Hess. Ludwigsbahn Wiesbaden verließen, wanderte ein Theil von Auringen aus über Wildschaffen-Gypstein zu Fuß nach Lorschach, während das Gros bis Gypstein fuhr und erst von dort, das liebliche Lorschachthal entlang, bis zum Bestimmungsorte marschirte. Gegen 2 Uhr Nachmittags war Lorschach erreicht. Hier hatte Herr Hotelier Ahmann für ein vorzügliches Mittagessen und lobenswerthe Getränke gesorgt und man konnte sich gleich nach dem Eintreffen zu Tisch setzen. Nachmittags trafen theils mit dem um 3 Uhr 5 Minuten hier abgehenden Zuge, theils von Wiesbaden zu Fuß noch ca. 50 Clubgenossen ein und die nun auf ca. 80 Personen angewachsene Gesellschaft unterhielt sich bei Tanz, sowie Gesangs- und declamatorischen Vorträgen auf das Angenehmste, so daß die wenigen Stunden, welche den Theilnehmern im schönen Lorschach vergönnt waren, viel zu schnell zu Ende gingen. Mit dem Zuge Abends 7 Uhr 3 Minuten wurde Lorschach verlassen und der in Niedernhausen unumgängliche, fast einstündige Aufenthalt noch zu einem recht gemüthlichen Besamensein benützt. Die Rückfahrt nach Wiesbaden erfolgte in frohlichster Stimmung. Der Zweck der Veranstaltung, in diesem Jahre noch einmal einer größeren Anzahl der Mitglieder mit ihren Damen Gelegenheit zu einer nicht anstrengenden Tour, verbunden mit gemüthlicher Unterhaltung, zu geben, ist vollständig erfüllt und der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“, in dem ein so reger touristischer Geist herrscht, kann mit voller Befriedigung auf diese Tour zurückblicken.

* (Goldene Hochzeit.) Der hiesige Bürger und Privatier, frühere Schreinermeister und nachmalige Gastwirth Herr Johann Peter Hebing er feiert am 25. d. Mts. mit seiner Gattin, Catharine, geb. Josbächer, das Fest der goldenen Hochzeit. Trotz des hohen Alters befindet das Ehepaar sich noch in voller geistiger und körperlicher Frische. Möge dieselbe ihm noch lange beschieden sein!

* (Beherzigenswerthe Worte für unsere Feuerwehr) werden in den Mittheilungen für den Feuerwehr-Verband des Regierungsbezirks Wiesbaden an einen Artikel „Mahnung zur Vorsicht“ geknüpft, in welchem über mehrere in letzterer Zeit bei Uebungen und Bränden vorgekommene mehr oder minder schwere Unfälle berichtet wird, denen Feuerwehrleute zum Opfer gefallen sind. „Wir können — so heißt es dort — den armen verunglückten Kameraden gegenüber, welche in dem freiwillig übernommenen, humansten Dienste der Nächstenliebe von so schwerem Unglück betroffen worden sind, nur unser innigstes Bedauern aussprechen und nur wünschen und hoffen, daß solche Opfer immer seltener werden. Hoffen und wünschen wollen wir aber auch, daß diese Opfer eine Anerkennung finden möchten bei den Behörden und Mitbürgern und daß von beiden Theilen das Wirken und Streben der Feuerwehren dankbar beachtet und kräftigt

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

unterstützt werde. Dann tragen diese schweren und traurigen Opfer dazu bei, unser Volk zu fördern und zu heben. Uns aber sei es ein Fingerzeig, daß wir mit der größten Vorsicht sowohl bei Bränden, wie Uebungen vorzugehen und namentlich das Sprichwort: „Gile mit Weile!“ beherzigen lernen. Wenn bei Brandfällen ein solches Unglück sich ereignet, so wirken hier ohnganz unberechenbare und unvorhergesehene Ereignisse mit, gleichwohl mag in manchen Fällen doch auch eine Unvorsichtigkeit, eine Unachtsamkeit dazu beigetragen haben. Wenn nun gar bei Uebungen derartige traurige Fälle eintreten, so müssen uns diese doch zu einem ernstern Nachdenken veranlassen. Was soll die Uebung? Sie soll den Wehrmann tüchtig im Dienste bei Bränden, vertraut, aber auch achtsam und vorsichtig mit seinen Geräthen machen. Sehen wir zu, daß keine Ueberfzürungen bei den Uebungen vorkommen, lasse man die Uebungen nicht in zu großer Eile (nach der Uhr) ausführen, vermeide man alle Schau- oder Parade-Uebungen, denn bei solchen Wett- und Schau-Produktionen wird gewöhnlich alle Vorsicht außer Acht gelassen. Den Führern und Commandanten ist es bei der großen Eile und Ueberfzürung, womit solche Uebungen vorgenommen werden, meist nicht möglich, alle Manöver genau zu überwachen, vorkommende Fehler zu kontrolliren und abzustellen. Also nochmals: die Uebungen mit Ruhe ohne Ueberreilung und mit größter Achtsamkeit vornehmen, dann wird auch bei Bränden die Arbeit ohne große Aufregung und sicherer vollzogen werden.“

* (Beizwechsel.) Verkauft haben 1) Fräulein Marie Herrmann die ihr zustehende Hälfte des Hauses Schwalbacherstraße 12 für 28,500 Mark an Herrn Buchdrucker Gustav Weiser und dessen Ehefrau, 2) Herr Landwirth Heinrich Momberger das Haus Kapellenstraße 5 für 48,000 Mark an Herrn Schreinermeister Carl Kießling und 3) Herr Rentner August Sternberger das Haus Adlerstraße 58 an Herrn Schriftfeger August Richter.

* (Reichs-Patent.) Auf eine Kartoffel-Quecksilbermaschine ist dem Fr. C. L. v. Klobach dahier, Karlstraße 23, ein Reichs-Patent erteilt worden.

* (Unfall.) Gestern Vormittag 10 Uhr wurde in der Rheinstraße, nahe dem Louisenplatz, ein hiesiger Einwohner von Krämpfen befallen und stürzte auf die Schienen der Pferdebahn. Hierbei verletzte er sich im Gesicht und blutete stark. Ein gerade in der Fahrt begriffener Wagen der Pferdebahn hielt rechtzeitig an, um weiteren Unheil vorzubeugen. Der Verletzte wurde nach seiner Wohnung gebracht.

* (Das Pferd), welches am Montag in Folge eines Schlaganfalls auf dem Wilhelmplatz wie todt zusammenstürzte, lebt noch und ist aus der Stallung des „Karlsruher Hofes“ gestern nach Reuhof gebracht worden.

* (Verschwunden) ist seit dem 5. d. M. der Maurer Wilhelm Kraemer von Viebrich. Derselbe ist 40 Jahre alt, von untersehter, kräftiger Statur, etwa 1,72 Meter groß, hat blonde Haare, hohe Stirn, rötliche Augenbrauen, graue Augen, eine frühe Gesichtsfarbe und auf der rechten Seite am Halse ein rötliches Muttermal. Die Behörde fahndet nach dem Verbleib des Mannes.

* (Selbstmord.) In der Nacht zum 18. c. erschloß sich in Bräunfels ein seit einigen Tagen dort weilender holländischer Cavallerie-Offizier Namens Edler Herr van der Putt. Derselbe hatte eine größere Summe Geldes bei sich. Die Motive zur That sind noch unbekannt.

Kunst und Wissenschaft.

* (Georg Ebers) wird sich demnächst einer Operation auf Leben und Tod unterziehen. Von einem unerträglichen, zugleich lähmenden und quälend schmerzhaften Nervenleiden, einer hochgradigen Sicchias, seit Jahren gepeinigt, die ihn bereits während der siebziger Jahre zur fast vollständigen Bewegungsunfähigkeit der unteren Körperhälfte verdammt hatte, ist der Leidende neuerdings zu dem Entschluß gelangt, auch die äußersten heroischen Mittel zur Bekämpfung des Uebels zu versuchen: eine Operation, Streckung oder Lösung der dasselbe verursachenden Nerven.

* (Todesfall.) In Florenz starb Professor Karl Hillebrand, ein bedeutender Geschichtsschreiber und Publicist.

* (Die erste Meridian-Conferenz in Washington) hat die Resolution angenommen, daß die Länge von Greenwich ab nach zwei Richtungen hin, nach Ost als plus, nach West als minus, bis zu 180 Grad gezählt werden soll. Ferner ist die Festsetzung eines allgemeinen (Universal-) Tages beschloffen, der übrigens den Gebrauch der localen oder sonstigen Normalzeit nicht ausschließen soll. Dieser Universaltag soll der mittlere Sonnentag sein und bei mittlerer Mitternacht des ersten Greenwich-Meridian beginnen und zusammenfallen mit dem Beginn des bürgerlichen Tages. Das Datum jenes Meridians soll von Null bis 24 Stunden gezählt werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

(Aus den Reichslanden.) Meine Freude veranlaßt mich, Ihnen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen für die aus der Apotheke bezogenen Schweizerpillen, die uns so großen Dienst geleistet haben. Meine Frau litt seit acht Jahren an Kopfschmerzen, bei welchen alle Hilfe vergeblich, Alles blieb ohne Erfolg. Mit aller Aufrichtigkeit bezeuge ich Ihnen, Herr Apotheker Brandt, daß Ihre Schweizerpillen das beste Mittel bei solchen Leiden sind. Waltinghofen bei Mülhausen im Elsaß, 4. December 1883. P. Eglin. Erhältlich a. Schachtel 1 M. in den Apotheken. 361

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Wegen bevorstehender Geschäfts-Veränderung

Ausverkauf

meines reichhaltigen Lagers in **Manufactur-, Confections- und Kurzwaaren** zu bedeutend ermässigten Preisen.

B. M. Tendlau,

21 Marktstrasse 21, Ecke der Metzgergasse.

9340

V. Leopold-Emmelhainz,

Königlicher Hof-Lieferant,

beehrt sich die Eröffnung einer **sehr reichhaltigen Ausstellung** in

Pariser Modell-Hüten

13455

und **sonstigen Neuheiten** für die **Herbst- und Winter-Saison** ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung von **Damen-Toiletten** und **Confection** nach Maass unter **Garantie von vorzüglichem Sitz** zu **normalen** Preisen.

Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Wir verkaufen vom 15. ds. bis Ende October unseren ganzen Lagerbestand von **Teppichen, Möbelstoffen** und **Gardinen** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

13503

Niederlage der Herren **B. Ganz & Co., Mainz.**

E. L. Specht & Co.

Webergasse
No. 29,

Carl Ackermann,

Webergasse
No. 29,

Schneidermeister,

von Prof. Dr. **G. Jäger** concessionirtes Geschäft,
verfertigt

≡ **Normal- und Sanitäts-Anzüge** ≡

aus **Tricot- und Kameelhaar-Stoffen**, sämmtlich von Herrn Professor Dr. Jäger geprüft, hält Stoffe auf Lager und gibt dieselben auch meterweise zu billigsten Preisen ab.

**Normalhemden, Hemdhosen, Unterbeinkleider, Kameelhaar- und Schafwoll-Decken, Nacht-
katten, Hosenträger, Cravatten, Kragen, Manschetten** werden zu **Original-Preisen** verkauft. 11034

An- und Verkauf von alten **Delgemälden** und **Antiquitäten aller Art**
6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden. 6944

Gegen ein fast neues **Pianino** und entsprechende **Herauszahlung** wird ein **Tafelklavier** oder **Flügel** in Tausch genommen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13234



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,

238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Blooker's holländ. Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen 1/2 K^g genügt für 100 Tassen. Vorräthig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

van Houten's Cacao

in 1/4, 1/2 und 3/4 Pfund-Büchsen empfiehlt

14084

A. H. Linnenkohl.

Gebrannte Kaffee's

von den billigsten bis zu den hochfeinsten Qualitäten aus eigener Brennerei, täglich frisch.

Als ganz besonders preiswerthe Sorten von **delicatem Geschmack und feinem Aroma** empfehle das Pfund zu

Mk. 1,20, 1,40 und 1,60.

Aug. Helfferich, vorm. **A. Schirmer,**

8 Bahnhofstrasse 8. 2938

Gebraunten Kaffee

zu Mk. 1,20 pro Pfund Mk. 1,40 empfiehlt als ganz vorzügliche, dabei sehr billige

Hauswirthschafts-Kaffee

für Restaurants, Cafés, Pensionate und größere Consumenten etc. in stets frischer und gut gebrannter Waare

Die erste Wiesb. Kaffee-Brennerei vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15.

15887

Biscuits

von **Langnese Wwe. & Comp.** in Hamburg empfiehlt zu billigsten Preisen

Eduard Simon,

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

NB. Albert, Hansa und Mixed sind auch in Pfundbösen vorrätzig. 11853

Geröstete Maronen, große, gesunde Frucht, Nachmittags von 5-9 Uhr Steingasse 13. 14463

Restauration Rieser,

3 Geisbergstrasse 3.

Culmbacher Export

12958

aus der Brauerei C. Petz.

Süßer und raucher Nesselwein.

Restauration Rieser,

10206

3 Geisbergstraße 3.

Milch-Curanstalt Dietenmühle.

Trockenfütterung. Für Säuglinge und Kranke geeignete Milch. **Herzlich empfohlen.**

Es wird Morgens von 7-9 und Abends von 4-6 Uhr ins Glas gemolken. Auf Verlangen wird die Milch in Flaschen ins Haus gebracht per Liter 35 Pf.

Um geneigten Zuspruch bittet ergebenst

14418

J. B. Koster aus Appenzoll.

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 13826

C. Schmitt.

Bommerische Gansbrust

frisch eingetroffen bei

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2,

13233

früher Mehlgasse 25.

Bomm. Gänsebrüste und Keulen, ger. Mal, Fludern, Neunangen,

frisch eingetroffen, empfiehlt

14541

J. Rapp, vorm. **J. Gottschalk,** Goldgasse 2.

Mainzer Sauerkraut

empfehlte feinste Qualität billigt

11971

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2, früher Mehlgasse 25.

Neue 1884^{er} Salzhäringe

versende in fetter, schöner Waare das Postfaß von ca. 10 Pfd. mit Inhalt 40-50 Stück franco unter Postnachnahme für 3 Mark. (A. 181/7 et.)

351

L. Brotzen, Greifswald a./Dstsee.

Kieler Bücklinge

frisch eingetroffen bei

Eduard Simon,

14552

Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Erbsen,

Linzen,

Bohnen,

vorzüglich kochend und käserfrei, empfiehlt zu den billigsten Preisen **C. Schmitt,** Marktstraße 13. 14202

Für Kaufleute u. Groß-Consumenten.

Holländische Tafel-Butter

in Fässern von 50 Pfd. stets nach dem Gröninger Marktpreise, jetzt 1 Mk. 5 Pfg. franco hier unter

13753

Für Hoteliers und Weinhändler.

Schlüssel- und Zimmer-Nummern in blau und weißer Farbe und ovaler Form, sowie Schilder für Weinlager und Flaschenbehälter, z. B. Rüdeshheimer (1880), Zugelheimer (1883) und Geisenheimer (1884).
G. Steiger. 14231

Für Haushaltungen

billigste und beste Bezugsquelle in emaillirten Kochgeschirren, sowie allen Eisenwaaren-Artikeln u. Kochherde in allen Größen, sehr solid, mit Bratofen, von 30 Mk. an empfiehlt
11125 Fr. Becker, Michelsberg 7.

Fenster-Gallerien,

großes Lager aller Muster, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
13404 A. Bauer, Vergolder, Grabenstraße 1.

Kinder- und Krankenwagen,

große Auswahl mit und ohne Stahlrädern und Gummireifen, zu verkaufen und zu vermieten.
10716 Franz Alf, Wilhelmstraße 30 (Hôtel du Parc).

Coaksfüller,	Kohlenfüller,
Kohleneimer,	Kohlenkasten,
Kohlenlöffel,	Stocheisen,
Aschenbehälter,	Ofenschirme etc,

empfehlst zu billigsten Preisen
Wilhelm Dorn,
14252 3 Schwalbacherstraße 3.

Ofenschirme,	Cookskasten,
Feuergeräte,	Kohlenkasten,
Feuergeräthständer,	Schirmständer,
Verdampfschalen,	Ofenvorsetzer

in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
13422 L. D. Jung, Langgasse 9.

Schönheit ist eine Zierde.
Prenn's
Sandmandel-Kleie
besitzt jedes Hautübel, als: Mitesser, Finnen, Sommersprossen, Hitzblätter etc.

In Büchsen à 1 Mark zu haben bei **Louis Schild,** Langgasse 3, und Hof-Friseur **Sulzbach,** Goldgasse 22, in **Wiesbaden.** 369 (H. 39529.)

Die so beliebte **Bergmann's**
Vaseline-Gold-Cream-Seife,
mildeste aller existirenden Seifen, gegen rauhe und spröde Haut. Vorräthig à Packet (3 Stück) 50 Pf. bei
8805 H. J. Viehoever, Hoflieferant, Marktstraße 23.

Schwaben, Russen, Feuerkäfer
werden sicher vernichtet mit „Blattlein“.
„Blattlein“ à 60 Pf. und 1 Mk. bei **E. Moebus,**
Taunusstraße 25. 9741

Pfälzer Sand-Kartoffeln
(blaue und gelbe) trifft Freitag den 24. October ein Waggon an der Taunusbahn ein. Empfehle dieselben für den Winterbedarf ganz besonders. Proben in meinem Laden Röderstraße 25.
Georg Horz. 14447

Theater-Abonnement, 1/4 Sperrsit, abzugeben im „Hotel Stern“ 14436
Gesucht zwei nebeneinander liegende Sperrsitze, je ein Achtel, Louisenstraße 25, 2 Treppen hoch. 14425

1/4 Abonnement Sperrsit abzugeben. Näheres Adolphsallee 39, Parterre. 14034
Zwei gut erhaltene 1/4 Violinen zu verkaufen Röderallee 24, Parterre. 11916

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, Kissen von 6 Mk. an zu haben Steingasse 5. 9079
Steingasse 7 werden Decken billigt und schön gesteppt. 14017

Gardinenwascherei (weiß und crème) billigt und vorsichtig Adlerstraße 1. 12925

Stühle aller Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. bei **Ph. Karb,** Stuhlmacher, Saalg. 30. 11946

Ofenseßer und Puzer **Klein** wohnt Goldgasse 9. 12227

Eine Badewanne, fast neu, billig zu verkaufen Taunusstraße 25, Hinterhaus, 3. Stoc. 14470

Ein gut erhaltener Herrschaftsschlitten wird preiswürdig zu kaufen gesucht. Offerten unter A. M. 30 an die Exp. 11411

Ein zweispänniger, schwerer Steinwagen billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11962

Ein elegantes, massives, eichenes Hoftor mit Oberlicht, 4,6 Meter hoch mit Oberlicht, 2,38 Meter breit, und ein Porzellanofen zu verkaufen Bahnhofstraße 10, 1 St. 14510

Zwei gute Zughunde nebst Wagen und Geschirr, sehr geeignet für ein Milchfuhrwerk, zu verkaufen bei **Meißner Heinrich Vietor** in Idstein. 14553

Die Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

empfehlst sich zur Entleerung von Abtrittsgruben. — Prompte Bedienung, mäßige Preise. — Auf Wunsch wird der Gruben-Inhalt auf die Grundstücke der Besteller gebracht. 14066

1a tarren- und waggonweise zu haben
Ruhndung Rath'sche Milch-Curanstalt. 14067

Unterzieht.

Eine staatlich geprüfte Lehrerin sucht noch einige Privatstunden zu ertheilen. Näheres Karlstraße 17. 9446

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfestunden z. erth. Beste Referenzen. Mäß. Honorar. N. Exp. 9186

Eine gebildete Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 14250

Italienisch. Ein bestempfohlener Lehrer, Italiener, ertheilt durch Deutsch und Französisch Unterricht in seiner Landessprache. Näheres bei den Herren Feller & Gedts. 8054

Gebübte Vorleserin. N. Dranienstr. 22, 2. Etage l. 14426

Der königl. Musik-Director **A. Schliebner,** Taunusstraße 9, ertheilt gründlichen Unterricht im Klavierspiel, Gesang und in der Theorie der Musik. 14275

C. Merten, Musiklehrer, Hellmündstraße 7, ertheilt gründlichen Unterricht in Klavier, Violine und Gesang. Annahme von Schülern zu jeder Zeit. 11690

Züchtigen Klavier-Unterricht ertheilt **Louise Reiss,** Schützenhoffstr. 14, III. 12141

Leçons de chant.

La Soussignée désire donner des leçons de chant à de jeunes demoiselles.
Cours de 2—4 élèves.

Marie Raven, Moritzstrasse 12. 12372

Buchführung und Correspondenz
wird gegen mäßige Vergütung übernommen. Das Nähere ertheilt gütigst Herr **M. Mollier,** Kirchgasse 45. 13287

== Echt ==

Professor Dr. Jäger's
Normal-Unterkleider,
Hemden, Jacken und Hosen
zu Originalpreisen. 86

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16.

Gänzlicher Ausverkauf

des feinen 8462

Lederwaaren-Magazins

zu und unter Fabrikpreisen

11 Webergasse 11.

Tricot-Cailien

in sehr preiswürdigen Qualitäten und großer Auswahl, sowie

wollene Westen

für Herren, Damen und Kinder empfiehlt

Carl Schulze,
13377 38 Kirchgasse 38.

Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt
9080 **Löffler & Schmitt,** Steingasse 5.

Für den Winterbedarf.

Jacken, Hosen, Strümpfe u. Socken
für Herren, Damen und Kinder, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre, empfehle in überraschend großer Auswahl zu bekannten sehr billigen Preisen.

W. Thomas, 11 Webergasse 11.

NB. **Normal-Unterkleider** jeder Art zu billigsten Preisen. 164

Feuer- und einbruchssichere Kassenschränke

Kinder unter 12 die Hälfte, unter 1 Jahr 9 Mt.

Directe Post-Dampfschiffahrt

Hamburg-Amerika

Nach New-York jeden Mittwoch u. Sonntag mit Deutschen Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

August Bolten, Hamburg, auch mit u. überfahrts-Verträge bei dem Generalagenten

C. H. Textor

in Frankfurt a. M. 22 neue Mainzerstraße 22, sowie bei [589] **W. Becker,** Langgasse 33, und **W. Bickel,** Langgasse 20, in Wiesbaden. 126

'OS '188 paquaphaig '008 '188 amioy

Kunstausstellungs-Loose à 1 Mt. 14188
Illmer Dombau-Loose à 3 1/4 Mt.
Badische Klassen-Loose à 4 Mt. 20 Pfg.
Ziehung am 28. d. Mts. unabänderlich.
Haupt-Collecte de Fallois, 20 Langgasse 20.

Wohnungs-Wechsel.

Meinen verehrten Kunden und Nachbarschaft zeige hierdurch ergebenst an, daß sich meine Wohnung und Geschäft von heute an **Kirchgasse 2a** befindet. Empfehle mich gleichzeitig in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter reeller und prompter Bedienung.
Wiesbaden, den 12. October 1884.

Achtungsvollst
Peter Weis, Tapezireur.

13493 Habe meine Wohnung von Kellerstraße 5 nach Saalgasse 8, 1. Etage, verlegt.
11931 **Gustav Schulze, Klavierstimmer.**

August Rötlich, Uhrmacher,

11 Kirchgasse 11, Seitenb. links Part., 11 Kirchgasse 11, empfiehlt sich im Repariren aller Arten Uhren, Spielwerken etc. bei guter und preiswürdiger Bedienung. 14529

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in irgend einer Weise darunter leidet. Maschine neuester Construction. 5155
Faulbrunnenstraße 2 im Laden.

MACK'S Doppel-Stärke

(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a. D.)
— Bewährtestes u. vollständig unschädliches Stärkemittel —
gewährt grösste Erleichterung beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sicheren Herstellung von blendend weisser, gleichmässig steifer und sogenannter Glanzwäsche.
Überall vorrätig
à 25 S. per Carton von 1/2 K.



Ludwig Holfeld,
vormals **Osw. Beisiegel,**
Porzellan- und Glas-Geschäft,
42 Kirchgasse 42, 12871
empfehlen Lampen, Lampen-Glocken und -Kugeln, Cylinder, Laternen u. s. w. Namenschriften, sowie alle Arten Porzellan-Malereien werden billigt geliefert.
Sonder-Preis-Verzeichnisse für Leute von 16-18 Jahren

Sächsischer Bazar,

Ellenbogengasse 11,

empfiehlt **Herren-Hemden** nach Maass in bestem Stoff und dreifach leinenem Einsatz zu **24 Mark** per 1/2 Dutzend, sowie **Damen- und Kinder-Wäsche** auf Lager und Bestellung. Solide Arbeit. Billigste Preise. 13144

Adolf Kalb

40 Langgasse 40

Spitzen und Mode-Artikel.

Von Paris zurück,

NOUVEAUTÉS

eingetroffen.

14013

Herbst- und Winter-

Paletot-Stoffe,

Winter-Buxkin,

wollene Bett- & Pferde-Decken,

Reise-Decken, Plaids,

Billardtuche

empfiehlt

12491

die Tuchhandlung

Hch. Lugenbühl,

6 kleine Burgstrasse 6

(Badhaus „Zum Cölnischen Hof“).

Strauss-Federn

werden auf das Sorgfältigste gekraust, gewaschen und in jeder Farbe gefärbt innerhalb einiger Stunden zu billigsten Preisen. **M. Schulze, Saalgasse 8, 1. Etage,** 11931 zunächst der Webergasse.

Mauergasse 21 sind im Auftrag billig zu verkaufen: 1 **Pompadour**, 2 **Salz-Tesseln** in grünem Plüsch, 2 **Vor-** 14464

H. Lissauer,

Berlin, Hof-Lieferant, **Lyon,**

empfiehlt sein grosses

13471

Lager in allen Neuheiten der Saison.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse
No. 35.

L. Herdt,

Louisenstrasse
No. 35.

Neuheiten in

Wintermänteln,

Regenmänteln,

Kindermänteln

zu billigsten Preisen von 12 Mark an.

13089

E. Weissgerber,

5 grosse Burgstrasse, „Neubau Jahreszeiten“.

Das Neueste in **Rüschen** und **Spitzen**, **Züll-** und **Gazeschleiern** empfiehlt

12050

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Stidereien, Korbwaaren,

Holzschneidereien und Kurzwaaren

empfiehlt

12212

Conrad Becker,

Langgasse 53 am Kranzplatz.

Billard

gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh. bei Gast- wirth **Deufel**, Schmalbacherstraße 45. 13854

Bergmann's Zahnwasser,

unübertroffen gegen Zahnschmerz, reinigt und conservirt die Zähne und gibt dem Munde angenehmsten Wohlgeruch. — Vorräthig in Fl. 60 Pfg. u. M. 1.20 bei **H. J. Viehöver**, Hofl., Wiesbaden.

Vertilgungsmittel

gegen **Motten, Küchenkäfer, Schwaben** u.

Wanzenod,

von unfehlbarer, nachhaltiger Wirkung, empfiehlt

12897 **Louis Schild, Langgasse 3.**

Zu einem **Tanz-Cursus** für junge Mädchen werden noch 2—3 Theilnehmerinnen gesucht. Näheres durch die Expedition dieses Blattes unter **A. H. 219.** 14496

H. Engelking nebst Frau, **Massenur**, Schwalbacherstraße 23, empfiehlt sich in der **Amsterdamer Methode** von 1869, sowie in der **Kaltwasserbehandlung.** 13767

450,000 Backsteine

in verschiedenen Bränden, ganz oder getheilt, zu verkaufen. Näheres Steingasse 3. 14406

Morixstraße 28 sind 2 **Plattöfen** zu verkaufen. 14393

Immobilien, Capitalien etc.

Villen, Häuser, Güter, Ankauf, Verkauf.

Stets billige Gelegenheiten ohne Kosten.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8, I. 11884

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern u. Hypothekarische Capitalanlagen. 359

Kaufgesuch.

Ein gut gebautes Haus, rentabel, mit etwas Garten, im Preise von 50,000—60,000 Mark zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. W. 12** an die Exped. d. Bl. einzureichen. 12171

Die Gebäude Bahnhofstraße 20

(einschließlich des „Saalbau Schirmer“)

und 82 Ruthen Flächeninhalt sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres daselbst bei dem **Eigenthümer im Vorderhaus, eine Stiege hoch.** 11903

Zwei Mecker im Stadtbereich zu verkaufen. Näh. Exp. 12723

Eine **gangbare Wirthschaft** oder ein geeignetes Local wird auf gleich zu miethen gesucht. Näh. Exped. 13856

In **Mainz** ist eine sehr gut gehende **Restaurations** mit **Gartenwirthschaft**, 2 heizbaren Regalbahnen und einem Billard auf sofort zu verpachten. Alles Nähere beim **Eigenthümer Heiner Spindler** selbst. 13754

8000 Mk. auf gute Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8953

13,000 Mark auf 1. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 14440

25,000 Mark auf gute zweite Hypothek auszuleihen.

Chr. Falker, Saalgasse 5. 14279

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht für 2 Damen in einer belebten Straße helle, geräumige Zimmer, Hochparterre oder I. Etage, mit guter Pension und guter Bedienung. Offerte mit Preisangabe unt. d. Adresse Kapellenstraße 21 erb. 1440

Angebote:

Elisabethenstraße 17, Bel-Etage, sind 5 möblirte Zimmer zu vermieten. 12990

Villa Emserstraße 65,

Hochparterre, zwei freundliche, warme, schön möblirte Zimmer nebst Kohlenkeller zu verm. Preis monatl. 50 Mk. 13000

Helenenstraße 11, 1 St. h., 1 möbl. Zimmer zu verm. 12220

Helenenstraße 18, Vorderhaus, ein prachtvolles Hochparterre per sofort zu vermieten. 12010

Jahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10300

Karlstraße 5, Bel-Etage links, ein feines möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 5240

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11640

Morixstraße 22, 1. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 8410

Nicolasstraße 1 möblirte Etage mit Küche auf gleich zu verm. 13120

Nicolasstraße 7 sind sehr elegant möblirte Wohnungen mit oder ohne Pension zu haben. 12940

Rheinstraße 47 sind Abreise halber zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 14170

Schwalbacherstraße 11, Bel-Etage, ist ein großes, schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 11890

Kl. Schwalbacherstraße 4, eine Stiege hoch, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 14250

Steingasse 3 ein möbl. Zimmer nebst Cabinet z. verm. 14520

Wellritzstraße 11, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 14030

Wörthstraße 18 ist eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbeln sofort zu vermieten. 13750

Möblirte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11520

Ein möblirtes Zimmer mit Pension auf sofort zu vermieten. Näheres Mauergasse 4. 11820

Drei möblirte Zimmer zu vermieten Adelhaidstraße 45. 13780

In stillem Hause gesunder Lage Wörthstraße 8 sind schön möblirte Zimmer zu vermieten. 10820

➔ Eine Mansarde an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 14330

Zwei freundliche, einfach möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten Römerberg 11, 2 Treppen rechts. 14440

Möbl. Zimmer zu vermieten Wellritzstraße 39, 1 St. r. 14500

Möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Webergasse 44, II. 14410

Eine hochfeine Bel-Etage mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Offerten unter **K. 100** an die Exped. d. Bl. 14557

Ein gut möblirtes Zimmer mit Cabinet zu vermieten Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 11930

Ein freundlich möblirtes Zimmer an einen jungen Herrn billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Stiegen hoch links. 12990

Ein freundlich möblirtes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Walramstraße 19, 2 Stiegen hoch links. 8410

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten **Weilstraße 16, 1 St.** 13570

1—2 mit allem Comfort ausgestattete Zimmer in ruhiger, schöner Lage, nahe den Bahnhöfen, sind zu mäßigem Preise für's Jahr oder Winter abzugeben. Näh. Expedition. 12907

Ein Laden nebst einem schönen Zimmer in der Metzgergasse auf sofort zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 14330

Ein ord. Mädchen kann Schlafstelle erh. Walramstr. 25a. 14441

Ein junger Mann kann in einer anständigen Familie Kost und Logis erhalten. Näh. Friedrichstraße 36. 14060

Arb. erh. Kost und Logis Grabenstraße 24, Kleidergeschäft. 13560

Ein reinl. Arbeiter erhält Logis Schulgasse 4, Gth., Dachl. 14440

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 20. October.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Millimeter)	758,0	758,3	760,2	758,8
Thermometer (Celsius)	9,8	12,8	9,8	10,8
Dunstspannung (Millimeter)	7,9	6,5	8,1	7,5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	59	89	78
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	N.W. f. schwach.	N.W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 20. Oct. (Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“) Es standen am Markte 322 Ochsen, 385 Kühe und Rinder, 14 Bullen, 262 Kälber, 619 Hammel und 79 Schweine und wurden bezahlt per Centner Schlachtgewicht für Ochsen 1. Qualität 70—71 Mt., 2. Qual. 65—67 Mt., Kühe und Rinder 1. Qual. 58—60 Mt., 2. Qual. 40—50 Mt., Bullen 1. Qual. 50 Mt., 2. Qual. 40—45 Mt., Kälber per Pfund 1. Qual. 63—68 Pf., 2. Qual. 57—60 Pf., Schweine 1. Qual. (Hannoveraner) 54—56 Pf., 2. Qual. (Landschweine) 50 Pf., am Samstagmarkt für Spanjan 70 Pf., Hammel 1. Qual. 55—57 Mt., 2. Qual. 52—54 Mt. Während sich auf den freien Plätzen beim Hornvieh der Handel etwas brüskte, auch Reste verblieben, trotzdem der Zutrieb etwas schwächer war als am vorigen Markte, ging der Handel in den Ställen desto lebhafter und räumten die hohen Stände schon nach kurzem Geschäft.

Frankfurter Course vom 20. October 1884.

Geld.		Wechsel.	
Holl. Silbergeld 167 Nm.	50 Pf.	Amsterdam 168.15—20 bz.	
Dukaten 9	61	London 20.375—370 bz.	
20 Fres.-Stücke . . . 16	20	Paris 80.90—85 bz.	
Souverains 20	34	Wien 167 bz.	
Imperiales 16	76	Frankfurter Bank-Disconto 4%.	
Dollars in Gold . . . 4	21	Reichsbank-Disconto 4%.	

Der Sohn der Gräfin.

Ein Roman aus dem Schauspielerleben von Clara Pause.

(175. Forts.)

Bon Erich war erst ein einziger, ziemlich kurzer Brief an die Tante gekommen, worin er dieser mittheilte, daß er bis jetzt noch gesund sei, und anfragte, ob Gabriele sie begleitet habe, wie es mit dem Verwundeten stehe und ob Hoffnung sei, ihn dem Leben zu erhalten. Die Comtesse hatte diesen Brief sofort beantwortet, auch Gabriele hatte einige Zeilen beigefügt; weitere Nachrichten hatte man von dem Grafen nicht erhalten.

Auch nach der Schlacht bei Sedan, an der er, wie sie wußten, theilgenommen, erwartete Atele vergebens einen Brief von ihm, und diese begann schon zu fürchten, daß auch er entweder gefallen oder schwer verwundet sein müsse, als der Reitmeister selbst plötzlich und unerwartet auf dem einsamen Gute erschien.

Es war am dritten Tage nach den glorreichen Tagen von Sedan, als in der späten Abendstunde ein Reiter im vollen Galopp die Straße durch den Wald dahersprengte. Vor dem Hause parierte er sein Pferd und schwang sich aus dem Sattel. Zu seinem nicht geringen Erstaunen erkannte Ernst, der sich zufällig in der Nähe befand, in dem Offizier seinen Herrn. Auf die Frage des Grafen, ob er die Damen sprechen könne, und wo er dieselben finden werde, theilte Ernst ihm mit, daß die Frau Gräfin sich im Augenblicke auf ihrem Zimmer befinde, um ein wenig zu ruhen. Die Comtesse sei, wie gewöhnlich um diese Zeit, bei dem jungen Herrn.

Der Graf trat in das Haus, nachdem er dem Diener befohlen, für sein Pferd Sorge zu tragen, in spätestens vier Stunden müsse er wieder fort.

Im Hause war es still. Man mußte seine Ankunft überhört haben. Die Fenster nach vorn heraus waren erleuchtet gewesen. Lagen dort die Zimmer Gabrielen's? Er hatte vergessen, Ernst danach zu fragen. Sollte er den alten Noir aussuchen und sich von diesem zurechtweisen lassen?

Es war ihm erwünscht, Gabriele allein zu treffen; er wollte sie auf jeden Fall erst sehen und sprechen, ehe er Richard und die Tante aufsuchte. Doch wo fand er sie? Unschlüssig stand er in der matt erhellten Halle, als oben eine Thür geöffnet wurde; ein leichter, rascher Schritt kam den Corridor entlang und die Treppe herab. Es war Susanne, das Kammermädchen der Gräfin.

Als sie den Offizier so plötzlich wie aus der Erde gemacht vor sich stehen sah, prallte sie mit einem lauten Schreckensrufe zurück. „Ich bin es, Susanne,“ beruhigte sie der Graf. „St. Herrin zu sprechen?“

„O mon Dieu, mon Dieu! Der Herr Graf! Ich habe geglaubt zu sehen un ombre!“ jammerte das Mädchen, an allen Gliedern zitternd. „Ob die Frau Gräfin zu sprechen ist? Gewiß, gnädigster Herr! Gnädige Frau wollten nur ein Stündchen ruhen . . . ich sollte unterdessen unten den Thee bereiten. Befehlen der Herr Graf, daß ich Sie melde?“

„Thun Sie Das!“

Das Mädchen eilte die Treppe hinauf. Erich folgte langsam. Als er den Corridor betrat, erschien die junge Gräfin in der offenen Zimmerthür. Der Schrei Susanna's hatte sie aufmerksam gemacht.

„Erich!“ rief sie überrascht, fast erschreckt, als sie den Gatten so plötzlich vor sich sah.

Der Graf war zu ihr getreten und ergriff ihre Hand; sie war eifrig kalt und zitterte leise in der seinen.

„Meine unerwartete Ankunft hat Dich erschreckt, Gabriele,“ sagte er, nachdem die Thür sich hinter ihnen geschlossen und er sich allein der jungen Frau gegenüber sah. „Und dieser Schreck ist kein freudiger,“ fügte er sichtlich bewegt, mit leisem Vorwurf hinzu; „das verräth mir die Blässe Deines Gesichtes, das Bittern Deiner Hand. Und wie kalt ist diese Hand . . . kalt wie Deine Liebe zu mir, Gabriele . . .“

„D, sprich nicht so, Erich . . . nicht jetzt . . . nicht hier,“ flehte Gabriele, die ineinander verschlungenen Hände gegen ihre heftig wogende Brust pressend. „Was soll ich Dir sagen, was mich rechtfertigen gegen Deinen Vorwurf? Das Herz ist mir so voll, so übervoll! Wenn Du mich liebst, o dann quäle mich nicht so entsetzlich.“

Sie wandte sich ab; nicht mehr fähig, sich aufrecht zu erhalten, sank sie auf den Divan, und das Haupt in die Hand gestützt, vergrub sie ihre schlanken Finger in dem reichen Haar, das lock durch ein elegantes Blumenhäubchen zusammengehalten wurde.

Die Arme über der unruhig athmenden Brust gekreuzt, stand der Graf ihr gegenüber; sein tief gebräuntes Antlitz war einem Schatten dunkler geworden, und während seine Blicke mit leidenschaftlicher Innigkeit an der jungen Frau hingen, zuckte es wie Schmerz um seinen Mund.

„Kann es mir gleichgültig sein, Gabriele, wenn ich sehen muß, wie wenig Freude mein Kommen bereitet?“ sagte er mit bewegter Stimme. „Ich bin fünf Stunden geritten, um Dich zu sehen . . . ich habe nur vierzehn Stunden Urlaub . . . morgen früh um sechs Uhr muß ich wieder in meinem Quartier sein. Ich habe den scharfen Nitt nicht gescheut, ich hätte mein Pferd geopfert und mich selbst, nur um eine Stunde in Deiner Nähe weilen zu können.“

„Wüßtest Du, wie jedes Deiner Worte mir in die Seele schneidet!“ zitterte es von Gabrielen's Lippen, und ihre Stimme brach in Thränen.

Von ihrem Schmerz, ihren Thränen überwältigt, sank Erich ihr zu Füßen.

„Verzeihung, Gabriele!“ rief er leidenschaftlich, ihre Hand, die sie ihm willenlos ließ, mit Küßen bedeckend. „Ich weiß, daß ich Dich quäle, aber leide ich denn nicht selbst namenlos? Ich weiß, daß Du Richard pflegst, ihn, den Du liebst, und ich, der ich nicht leben kann ohne Dich, muß fern sein wie ein Ausgestoßener. Täglich, stündlich wiederhole ich mir, daß ich kein Recht an Dich habe, daß wir die Opfer abscheulicher Ränke geworden sind, und doch kann ich nicht von Dir lassen, Gabriele . . . nur mit meinem Herzblut werden sie Dein Bild aus meiner Seele reißen. Ich habe den Tod gesucht . . . umsonst! Er flieht mich, als ob ich nicht sterben könnte und weiter leben müßte unter all' den Qualen der Eifersucht und ungestillten Verlangens. Mit allen Mitteln des Verstandes habe ich die Flammen der Eifersucht in meiner Brust zu dämpfen, zu erstickern versucht . . . auf kurze Zeit ist es mir gelungen, doch seit ich weiß, daß Du in seiner Nähe weilst, schlagen sie auf's Neue mit vernichtender Gewalt über mich zusammen und gönnen mir keine Ruhe mehr, weder bei Tag noch bei Nacht. Ich mußte Dich sehen, sprechen, Gabriele . . . ich wollte Heilung trinken aus Deinen Blicken, Heilung oder . . . Vernichtung!“

(Forts. folgt.)

Bullen-Versteigerung.

Nächsten Montag den 27. October Mittags 12 Uhr läßt die Gemeinde Neudorf (Rheingau) einen jungen, wohlgenährten **Bullen** versteigern.
Neudorf, den 20. October 1884. Der Bürgermeister.
387. Wetz.

Ich habe mich als **Spezialarzt für Hautkrankheiten** hier niedergelassen.
Wohnung: **Gaße der Tannus- und Querstraße.**
Sprechstunden: Vormittags von 9—11 Uhr täglich,
Nachmittags von 3—4 Uhr an Wochentagen.
Für Unbemittelte von 12—1 Uhr tagen.
Dr. Karl Touton,
früher Assistenzarzt an der königl. Klinik für Hautkrankheiten zu Breslau unter Professor **Dr. Neisser.**
Wiesbaden, im October 1884. 14582

Antiquitäten aller Art,

Möbel aus der Renaissance- und Rococo-Zeit, Schmuck, Waffen, decorative Gefäße etc. werden wegen baulicher Veränderung zu sehr ermäßigten Preisen abgegeben.
J. G. Goldschmidt,
Neue Colonnade 4.
14592

Großartig sortirtes Lager
in den neuesten Herren-Gravatten, gutisende, prima Oberhemden à Mk. 3.50 und Mk. 4. Reinleinene Kragen u. Manschetten. Seidene Herren-Cachenez. Solide Qualitäten. Sehr billige Preise.
Simon Meyer,
17 Langgasse 17.
288



10 Häfnergasse 10.
Großer 179
**Schuhwaaren-
Ausverkauf.**
Grösstes Lager. Billigste Preise.
Ebenso alle Sorten
Winterschuh-Waaren
billigt, z. B. 10,000 Paar gute
Winterschuhe für Damen schon von
80 Pf. an.
Der Laden nur **Häfnergasse 10,**
unweit der Webergasse.
Achtungsvollst **Wilh. Wacker.**

Heute Mittwoch wird ein **Schwein**, per Pfd. 60 Pf., ausgehauen **Römerberg 14.** 14667
Kochfrau Kramm wohnt **Abrechtstraße 25.** 14601
Reinhard Bachert, Römerberg 29, empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschneiden.** 14584

Ein **hölzernes Hausthor**, eine verglaste **Hausthüre**, sowie zwei **Fenster** (Eichenholz), ein fast neuer **Platt-Ofen** und ein gemauerter **Herd** sind sofort billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 9.** 14633

Bei meiner Abreise nach Amerika sage allen meinen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebemohl.
14572 **Emil Günther.**

Phil. Wilh. Schmidt,
Weinhandlung.
Grosses, reichassortirtes Lager in:
Rheinweinen von 60 Pfg. an bis zu den feinsten,
Original-Bordeaux-Weinen von 1 Mk. an und höher,
rothen Rheinweinen,
italienischen Weinen per 10 Fl. Mk. 7.50 und 10 Mk. ohne Glas,
Madeira, alter Portwein Mk. 2.75,
Malaga, Cognac etc.,
moussirende Rheinweine,
Champagner.
Moritzstrasse **32.** Spiegelgasse 1.
Bei Mehrabnahme von 12 Flaschen oder in Gebinden Preisermässigung. 14569

**Wieder-
verkäufern 9 Hellmundstraße 9.** en gros-Preise.
Den wohlgeschmecktesten und preiswerthesten täglich frisch gebrannten **Kaffee** per Pfund 1 Mk., 1 Mk. 20 Pf. und **Berl** 1 Mk. 40 Pf. kauft man bei
14413 **J. C. Bürgener.**

Emser Catarrh-Pasten. 370
Preis per Schachtel 75 Pfg. Zu haben in den Apotheken.

Medizinal-Leberthran
zum Einnehmen empfiehlt per Liter 1,20 Mk.
14596 **Hch. Eifert, Schwalbacherstraße 35.**

Fr. Seefische, Dorsch, Cabliau,
Schellfische, Seezungen vers. fr. geg. Nachn.,
ausgew., in Postfischen **Mk. 3.—**
Kieler Sprotten, geräuchert goldg., 200 Stück
Mk. 2.30, 400 Stück **3.40**
Caviar, Elb, 1 Kilo-Faß Mk. 4.50, 4 Kilo **Mk. 17.—**
Ural, 1 Kilo-Faß Mk. 6.—, 4 Kilo **21.—**
370 (Ho. 6950) **Heinrich Schmidt, Altona.**

Eis! Eis!
Bierbrauerei und Eiswerk
Louis Gratweil, Wiesbaden,
offerirt Eis in Blöcken von 50 Pfd.
9791 **zu billigem Preise.**

Herrenkleider werden reparirt, gewendet, gewaschen und bill. berechnet fl. Webergasse 5, 1 St. 13727
Ein tüchtiger **Lackirer** empfiehlt sich für Reparaturen in einem Herrschaftshause und unterzieht sich auch allen häuslichen Arbeiten. Näh. **Goldgasse 13.** 14580

Bügel-Wäsche wird angenommen **Walramstr. 25, Stb.** 14589
Ein **Pferd** (nicht jung), zum Laufen geeignet, wird für Einpänner-Fuhrwerk zu kaufen gesucht. Näh. **Exped.** 14452
Kies und Schroteln sind zu haben **Friedrichstraße 34.** 14574

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

- Ein junges, gebildetes Mädchen aus sehr guter Familie, welches im Nähen und sonstigen häuslichen Arbeiten bewandert ist und englisch spricht, sucht baldmöglichst Stelle zur Gesellschaft und Bedienung einer älteren Dame. Näheres Expedition. 14658
- Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung. Näheres Michelsberg 14, 2 Treppen hoch. 14612
- Eine Modistin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näheres Faulbrunnenstraße 7, III. 14384
- Eine Modistin sucht gegen mäßiges Salair Stelle. Näh. Expedition. 14126
- Ein junges Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Stelle in einem Laden oder bei einer Familie. Näh. Exped. 14515
- Eine Näherin empfiehlt sich in mehreren feinen Stöpfarbeiten und Ausbessern. Näh. Wellritzstraße 39, 1 St. r. 14577
- Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Adlerstraße 56, Stb. 13844
- Eine reinliche Frau sucht Monatsstelle. Näh. Emserstraße 2, Parterre links, in den Morgenstunden. 14611
- Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Moritzstraße 10. 14600
- Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern und Kleidermachen per Tag 1 Mt. Näh. Schulgasse 10, 2 Tr. h. 14616
- Eine gute Köchin, die auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus. 14456
- Ein Mädchen, welches serviren und bügeln kann und 7-jähr. Zeugniß besitzt, wünscht gute Stelle auf 1. November. Näheres Wellritzstraße 26, Parterre. 14531
- Eine feinbürgerliche Köchin, welche auch englisch spricht, sucht baldigst Stelle. Näheres Expedition. 14586
- Eine gekochte Person, welche einen Haushalt selbstständig führen und feinbürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres Feldstraße 1, 2 Treppen hoch. 14610
- Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht sofort Stelle. Näheres Wilhelmstraße 4, „Villa Carola“. 14591
- Eine erfahrene und zuverlässige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stellung. Offerten unter A. B. 90 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14673
- Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein. N. Schachtstraße 16, Stb. I. 14645
- Ein braves Mädchen sucht baldigst gute Stelle. Näheres Sonnenbergerstraße 21. 14646

Gesucht.

- Für einen jungen Ausländer im Alter von 18 Jahren aus guter Familie, der englischen und deutschen Sprache mächtig und mit guter Schulbildung, wird behufs kaufmännischer Ausbildung eine Lehrlings- oder Volontärstelle in einem größeren hiesigen Geschäftshause gesucht. Gefällige Offerten unter F. L. beliebe man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. 14480
- Ein gut empfohlener Krankenwärter sucht Stelle. Näh. Webergasse 48, Hinterhaus. 14605
- Ein Kellner mit Sprachkenntnissen sucht Stelle. Schriftliche Offerten an A. Kröck, „Hotel zum Adler“. 14603
- Ein tüchtiger Tapezierer sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, auch in einem Hotel. Näh. Tannusstraße 13 im Backladen. 14571
- Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit bei einer feineren Herrschaft gedient hat, sucht zum 1. November Stelle als Diener. Näheres Adlerstraße 34, Parterre. 14617

Personen, die gesucht werden:

- Zur Gesellschaft einer leidenden Dame wird ein junges, gebildetes Mädchen für einige Stunden des Nachmittags gesucht. Offerten sub W. C. an die Exped. erbeten. 14594
- Eine tüchtige Verkäuferin für eine Schweine-messgerei nach Mainz gesucht. Näh. Exped. 14597
- Mädchen zum Pelznähen gesucht bei A. Opitz, Webergasse 17. 14634

Verkäuferin gesucht.

Für ein feines Geschäft wird eine durchaus tüchtige Verkäuferin, welche der englischen Sprache mächtig ist, gegen hohes Salair gesucht. Eintritt sofort oder 1. Januar. Offerten unter R. M. 17 an Rud. Mosse, Wiesbaden, erbeten. 14613

Gesucht

- ein gewandtes Nähmädchen, sowie ein Lehrmädchen von Frau H. Till, Webergasse 42. 14524
- Ein auf Damenmäntel geübtes Mädchen wird auf gleich gesucht Kömerberg 1, 1 Stiege hoch. 14606
- Geübte Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung im Damen-Confections-Geschäft gr. Burgstraße 6, I. 14644
- Ein tüchtiges Mädchen für Weißzeugnähen, besonders Knopflöcher machen, sofort gesucht. Näh. Dohlemierstr. 7, Stb. 14651
- Ein kräftiges, junges Mädchen wird für den Tag gesucht Bahnstraße 7, 1 Treppe hoch. 14461
- Ein durchaus tüchtiges Mädchen gesucht Röderstraße 23. 13588
- Ein Dienstmädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, wird gesucht Mühlgasse 1, erster Stock. 14221
- Gesucht eine feinbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen Sonnenbergerstraße 60. 14555

Gesucht

- ein anständiges, junges, aufgewecktes Mädchen (am liebsten eine Waise), welches Lust hat fein kochen zu lernen und sich zur Küchenhaushälterin auszubilden. Näh. Exped. 14476
- Langgasse 2 wird ein zuverlässiges, starkes Mädchen auf sofort gesucht. 14402
- Ein mit Küchen- und Hausarbeit vertrautes, gut empfohlenes Mädchen wird gesucht Rheinstraße 22 im Hofe, Parterre rechts. 14398
- Schwalbacherstraße 39 ein Mädchen vom Lande gesucht. 14394
- Junges Mädchen für Hausarbeit gesucht Goldgasse 9. 14501
- Ein braves Mädchen gesucht Steingasse 35 im Laden. 14445
- Ein braves, tüchtiges Mädchen auf 1. November gesucht. Näh. Bahnhofstraße 3, 1. Stock. 24690
- Ein Mädchen zu aller Arbeit gesucht Emserstraße 75. 14626
- Ein ordentl. Mädchen gesucht Wilhelmstraße 22, Part. 14595
- Gesucht eine Köchin zum 1. November Adelhaidstraße 8 im dritten Stock. 14575
- Ein reinliches, zuverlässiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit in eine stille Haushaltung gesucht. Näh. Rheinstraße 84. 14581
- Gesucht für sofort ein Mädchen, welches in Haus- und Küchenarbeit gründlich Bescheid weiß. Nur solche mit guten Zeugnissen versehen können sich melden Moritzstraße 46, I. 14619
- Ein durchaus tüchtiges und braves Mädchen, welches waschen, bügeln und etwas kochen kann, wird auf gleich gesucht Adelhaidstraße 21. 14640
- Ein eins. Mädchen sof. gesucht Walramstraße 35 b. 14580
- Ein junger Mensch, im Schreiben geübt, gesucht. Beschäftigung Morgens 9—12, Mittags 3—5 Uhr, wofür Vergütung 18 Mt. per Monat. Offerten unter „Schreiber“ wolle man in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 14369

Tüchtige Colporteur

gegen sehr hohe Provision gesucht. Näheres bei J. Magin, Schwalbacherstraße 27. 14653

Für Schneider!

- Tüchtige Rockarbeiter finden lohnende Beschäftigung. — Werkstätte im Hause. Näheres Webergasse 16. 14485
- Ein tüchtiger Wochenschneider ges. kl. Kirchgasse 1. 14547
- Ein kräftiger Junge kann die Bäckerei erlernen Goldgasse 3. 13454
- Ein ordentlicher Junge kann die Bäckerei erlernen in Viebrich, Obergasse No. 13. 13964
- Ein braver, fleißiger Hausburche gesucht. Jacob Ditt, Kirchgasse 40. 14278
- Ein kräftiger Hausburche sofort gesucht. F. Gottwald, Kirchgasse 22. 14608

Dem Fräulein **L. B.** in der Bleichstraße gratulirt zu ihrem heutigen Geburtstag

Ein stiller Verehrer. 14622

Nach Bierstadt!

Die Bierstadter Turner allzumal Gratuliren dem **Friedel** und dem **Karl** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, Wünschen ihnen nur das Beste, „**Gut Sei!**“ sei Beiden ausgebracht!

- Freisch** seid Ihr stets bei Red und Barren,
- Doch auch beim Gerstenjaß da thut Ihr gern ausharren.
- Fröhlich** auch bei jeder Turnerei,
- Auch fröhlich bei dem Fäßchen gut Gebräu.
- Fromm** ist des Turners Wahlspruch No. 3,
- Ein guter Durst gehört ja stets dabei.
- Frei** Euere Reden, frei Euere That,
- Doch seid Ihr nicht frei vom Fäßchen und Salat. 14652

Ein dreifach donnerndes Hoch soll fahren nach der **Kupfermühle** unserem geehrten Freunde **P. J.** Weil er thut feiern heut sein 24. Wiegenfest, Drum wünschen wir ihm das Allerbest, Auch wünschen wir ihm viel Plaisir Morgen Abend beim **Fäßchen Bier.** 14674

A. R. A. M. B. P. M. E. P. N. F. Sch.

Für einen neuen, geschäftlich geschützten, sehr praktischen, leicht verkäuflichen Artikel, speciell für Metallarbeiter, werden Leute bei sehr **hohem Verdienst** zum Vertrieb gesucht. Offerten unter **A. A. 8288** an **Rud. Mosse, Dresden**, erbeten. 384

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesucht

- ein **rentables Haus** in der unteren Köderallee, Stiftstraße, Müllerstraße oder Kapellenstraße. Offerten nebst Preisangabe unter **H.** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 14614
- Landhaus** zum Alleinbewohnen, **Frankfurterstraße**, wegzugshalber für 45,000 Mk., desgleichen für zwei Familien mit schönem Garten für 50,000 Mk. zu verkaufen.
- J. Imand, Friedrichstraße 8.** 360
- Villa** in sehr gesunder Lage mit 2 großen Wohnungen, kleinem Nebenhaus, Garten, abtheilungshalber für 65,000 Mk. zu verkaufen.
- J. Imand, Friedrichstraße 8.** 360
- Eine **Wirthschaft** in Mitte der Stadt auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Langgasse 5. 14624
- 8000 Mark** auf gute Nachhypothek gesucht. N. Exped. 14628
- 14—15,000 Mk.** auf 1. Hypothek anzuleihen. N. Exp. 14639

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

- Zwei Beamte** suchen eine möblierte Wohnung von 2 Parterre-Zimmern mit separatem Eingang. **Bürgerlicher Mittagstisch** erwünscht. Offerten mit Preisangabe unter **H. M.** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14629
- Ein leeres Zimmer in der Nähe der Wilhelmstraße zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 14593

Angebote:

- Elisabethenstraße 14**, Hochparterre, gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 14598
- Selenenstraße 4** ist eine Mansarde zu vermieten. 14585
- Langgasse 26 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14303
- Villa Rosenfrank, Leberberg 12**, möblierte Zimmer, Wohnungen mit Pension oder Küche zu vermieten. Großer Garten. 14599
- Mauritiusplatz 2** ist ein möbl. Zimmer zu verm. 14681
- Walramstraße 25**, Stb., ein möbl. Zimmer zu verm. 14590

- Oranienstraße 14** ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, sofort auf $\frac{1}{4}$ Jahr zu vermieten. Näheres Louiseplatz 6, 1. Stiege hoch. 14573
- Elegant möblierte Bel-Etage**, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort preiswürdig für den Winter zu vermieten. Näh. Exped. 14578
- Ein möbl. Zimmer sof. billig z. verm. Moritzstr. 8, Stb. P. 14609
- Schöne, möblierte Bel-Etage, vis-à-vis dem Park**, 12 Wm. vom Curhaufe, mit sehr guter Pension billig zu vermieten. Näh. Exped. 14409
- Eine möblierte Dachstube ist an eine anständige Person zu vermieten Hellmündstraße 5a im Hinterhaus. 14570

Eine möblierte Wohnung

- (Parterre), 4 Zimmer, Küche und Zubehör, in freier, hoher Lage, ist für die **Wintermonate** zu vermieten. Porzellan-Ofen, Vorfenster, Gas, Wasser, geschützter Garten beim Hause. Näh. Expedition. 14659
- Ein gut möbliertes Zimmer (monatlich 15 Mark) zu vermieten Kellerstraße 3, eine Stiege hoch links. 14647
- Verserzstraße 3**, eine Stiege hoch links. **Verserzshaber** ist das **Gartenhaus** mit kleinem Nebengebäude, noch 2 Zimmer extra enthaltend, sofort an eine ruhige, kinderlose Familie zu vermieten. Auf Wunsch wird der $\frac{1}{4}$ Morgen grosse **Obst-, Gemüse- und Blumengarten** schönster Lage verpachtet und eignet sich das Ganze besonders für einen tüchtigen **Gärtner.** — Näheres **Stiftstraße 20.** 14625
- Ein möbliertes Logis von 2 oder 3 Zimmern mit Küche sofort oder später zu vermieten Bleichstraße 4 im 1. Stock. 14627
- In ruhigem, gutem Hause ein möbliertes Zimmer zum 1. November zu vermieten. Näheres Expedition. 14654
- Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Webergasse 4 im Hinterhaus, Parterre links. 14656
- Ein **Laden** nebst Wohnung zum 1. Januar zu vermieten Langgasse 5. 14624
- 2 junge Leute erh. Kost u. Logis Grabenstr. 3, 2. St. 14657

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) ist am Montag mittelst Extrazugs von Baden-Baden in Sigmaringen eingetroffen, woselbst anlässlich der Feier der goldenen Hochzeit des Fürstenpaares ferner angekommen sind: der König und die Königin von Sachsen, der König und die Königin von Rumänien, der Prinz von Weimar und die Kinder und Enkel des Jubelpaares. Der Kaiser wurde mit Glockengeläute und Böllerschüssen begrüßt. Die Kriegervereine, die Bürger-Collegien, die Geistlichen und Schuldeputationen hatten auf dem mit Beschlämmen erleuchteten Wege zum Schlosse Aufstellung genommen; die Nationalhymne wurde angestimmt und nicht endenwollende Hurrahs erklangen. Der Kaiser trug große Generalsuniform und begrüßte zunächst herzlich die Fürstin von Hohenzollern, sodann die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, welche sich zum Empfang auf dem Bahnhof eingefunden hatten. Nach Vorstellung der anwesenden Deputationen begab sich der Kaiser nach dem Schlosse, von begeisterten Kundgebungen der dicht gedrängten Volksmenge begrüßt. Abends fand Zapfenstreich und Illumination der Stadt, sowie der umliegenden Höhen statt. Der Fürst von Hohenzollern empfing den Kaiser auf der Schloßrampe, wohin der Fürst getragen worden war.

* (Prinz Wilhelm) ist mit seinem erlauchtem Gaste, dem Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, von dem Jagdausfluge nach Benhorst in Ostpreußen wieder nach Berlin zurückgelehrt, von wo aus die Weiterreise des Kronprinzen Rudolf nach Wien am Montag stattfand.

* (Prinz Heinrich) stellte sich am 18. d. Mts. in Stiel bei der Parole als Beförderung zum Capitän-Lieutenant und Hauptmann des 1. Garde-Regiments zu Fuß dem versammelten Offizier-Corps vor und empfing dessen Glückwünsche.

* (Hofrauer.) Der königliche Hof zu Berlin legte eine vierzehntägige Hofrauer für den Herzog von Braunschweig an.

* (Militärisches.) Der militärische Mitarbeiter des „Journal de Debats“ schließt in seinen Aufsätzen über die deutschen Kaiser-Manöver am Rhein eine Betrachtung über die Cavallerie folgendermaßen: „Solche Resultate werden nur durch eine starke individuelle Erziehung erreicht. Die Offiziere veräumen nichts, um sie ihren Mannschaften einzuprägen, und diese geben sich willig dazu her. Wenn der Deutsche nicht, wie man hier behauptet, als Reiter zur Welt kommt, so wird er es wenigstens sehr leicht. Gut gebaut, kräftig, stiel, reiten Curassiere und Manen, Dragoner und

Enfaren fed und frisch; sie sprengen zu Pferde über alle Terrains und setzen über alle Hindernisse hinweg. In den Märdern war es selten, jemand stürzen zu sehen; vor Allen aber keine Spur von Reitern, die ein zerrissener oder geloderteter Riemen, eine verschobene Decke oder ein mangelhafter Fußbeschlag aufhält. Die Dienstpferde sind, wie immer, im besten Zustande, weder fett noch mager, man legt es darauf an, sie immer in Athem zu erhalten und fordert von ihnen, was sie nur zu leisten vermögen. Was die Officiere betrifft, so weiß man, daß sie prächtige Pferde haben und hierin mit einander wetteifern; viele unter ihnen besitzen eigene Vollblutpferde und benutzen sie eifrig. Die deutsche Reiterei, zahlreich wie sie ist, gut ausgerüstet, unternehmend, voller Vertrauen in sich selbst, wird ohne Zweifel einer der wichtigsten Factoren des Erfolges in den künftigen Kriegen sein. Nur muß sie sich darauf gefaßt machen, die Vorbeere, welche sie zu ernten hofft, theurer als früher zu bezahlen. Im Osten, im Westen und im Süden sind andere Reiterheeren herangewachsen, mit denen sie einst rechnen müssen. Die ungarische insbesondere hat über ein albernes Vorurtheil gesetzt, dem nicht je allein zum Opfer gefallen wäre. Sie hat den engen Kreis, in den man sie einschließen wollte, überschritten und glücklich ihren alten Platz wieder gewonnen, auf dem gute Figur zu machen sie Alles aufbieten wird!"

(Gerichtliche Termine.) Der Justizminister hat unterm 14. October folgende allgemeine Verfügung, betreffend die Anderräumung der gerichtlichen Termine, erlassen: „Wiederholt sind in den Berichten der Handelskammern und in Einzelbeschwerden Klagen darüber zu meiner Kenntniß gekommen, daß die zu gerichtlichen Terminen vorgeladenen Personen oft mehrere Stunden auf den Beginn der Verhandlung, bei welcher sie theilhaftig sind, zu warten haben und in Folge des Anzeinhaltens im Gerichtsgebäude nicht nur belästigt, sondern auch durch den übermäßigen Zeitverlust in ihren wirtschaftlichen und sonstigen Interessen geschädigt werden. Diese Klagen sind in der Mehrzahl der Fälle darauf zurückzuführen, daß die Gerichte für sämmtliche zu einem Tage stattfindenden gerichtlichen Verhandlungen eine und dieselbe Terminstunde bestimmen. Eine solche Uebung ist nicht zu billigen, da sie auf das Interesse der Parteien, ihrer Vertreter und der sonst bei der Verhandlung theilhaftigen Personen nicht die zulässige und darum auch gebotene Rücksicht nimmt. Es wird sich deshalb, abgesehen von Verhandlungen von zweifellos kurzer Dauer, als Regel empfehlen, die an einem Tage stattfindenden Termine in geeigneten Zwischenräumen, etwa von ganzen oder halben Stunden, anzuberaumen. Die richterlichen Beamten, denen die Bestimmung der Termine obliegt, wollen dem hier gegebenen Hinweis die entsprechende Beachtung schenken und damit, soweit es irgend thunlich, auf Beseitigung der laut gewordenen Klagen über eine das Maß des Nothwendigen überschreitende Zeitverräumung Seitens der zu gerichtlichen Terminen vorgeladenen Personen hinwirken.“

Handel, Industrie, Statistik.

(Eine Versammlung deutscher Rübenzucker-Fabrikanten), welche in Berlin tagte, nahm die Anträge des Vereinsausschusses einstimmig an, denen zufolge zwingende Maßregeln zur Verminderung des Rübenbaues nicht zu genehmigen sind, dagegen zu constatiren ist, daß man fest überzeugt ist, daß der Rübenbau in Folge der zeitigen Lage des Zuckermarktes sich naturgemäß einschränken werde. Ferner wurde der Antrag genehmigt, die Anträge auf Bewilligung von Privatlagern für Rohzucker unter Gewährung von Bonification und mit dem Rechte der Wiedereinfuhr gegen Erstattung der Bonification durch die inzwischen im Directorium des Vereins zu beauftragen, in zweckentsprechender Weise Verhandlungen darüber einzuleiten, daß in Städten, welche als Sammelpunkte für den Zuckerhandel bedeutend sind, Niederlagen errichtet werden, worin unter annehmbaren Bedingungen Rohzucker gelagert, beliejen, und, sei es freihändig oder im Auctionswege, zum Verkauf gestellt werden kann.

(Wein-Consum in den verschiedenen Ländern.) Nach den neuesten Berechnungen beträgt der jährliche Consum von Wein per Kopf in Canada 0,29 Liter, Norwegen 1,00 L., Vereinigte Staaten 2,64 L., Großbritannien und Irland 2,09 L., Oesterreich-Ungarn 2,40 L., Frankreich 1,1920 L., Schweden 0,36 L., deutsches Reichssteuergebiet 6,00 L., Belgien 3,70 L., Schweiz 55,00 L., Niederlande 2,57 L., Dänemark 1,00 L.

Vermischtes.

(Aheindrücke.) Wie verlautet, habe die Hess. Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft zum Bau einer Brücke auf der Linie Wiesbaden die Genehmigung der preussischen Regierung nicht erhalten, indem der preussische Staat diesen Bau selbst zu übernehmen vorhatte.

(Die Eisenbahn-Locomotive im Feuerlöschdienst.) Die „Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen“ lenkt die Aufmerksamkeit auf eine bei der Galizischen Ludwigsbahn bestehende Einrichtung, die uns wichtig genug erscheint, auch in Deutschland in eingehende Erwägung gezogen zu werden. Auf der genannten Bahn wurden im Jahre 1879—80 einzelne Locomotiven mit Sprinkvorrichtung für Feuerlöschzwecke versehen. Da sich die Vorrichtung gelegentlich eines im Jahre 1881 ausgebrochenen Ganzelebrandes im Stationsgebäude zu Lemberg gut bewährte und der Brandstätte in schnellster und wirksamster Weise Wasser zuführte, so wurden bald nachher die Locomotiven aller Reservestationen mit der Vorrichtung versehen. Man wendet Hanfschläuche mit Stauffschnecke ein, die mit einem Sprinkmündstück armirt sind, so daß jede Reserve-Locomotive nach einfacher Anheftung eines derartigen 30 bis 35 Meter langen Schlauches sofort in Wirksamkeit treten kann. Bei der großen Feuergefährlichkeit, der gerade die Bahnhofsbauten ausgesetzt sind, dürfte sich eine allgemeine Einführung dieser einfachen Maßregel empfehlen.

(Ein salomonisches Urtheil) ist jüngst vom Schöffengericht in Königshütte gefällt worden. Mehrere junge Leute hatten vor einiger Zeit in einer dortigen Restauration einen Commercianten veranstaltet, bei dem es etwas laut zuging. Sie erhielten daher einen polizeilichen Strafbefehl wegen Verübung ungebührlichen und ruhestörender Lärmens. Auf den von ihnen erhobenen Einspruch erkannte nun das Schöffengericht auf Freisprechung, indem es ausführte, jener Lärm sei zwar ruhestörend, nicht aber ungebührlicher Weise erregt worden, da er ja vom Wirthe gebildet worden sei. Nun ließ die Polizei dem Wirthe selbst einen diesbezüglichen Strafbefehl zugehen, aber auch hier erkannte das Schöffengericht auf kostenlose Freisprechung und legte auch die dem Angeklagten erwachsenen nothwendigen baaren Auslagen deshalb ebenfalls der Staatskasse auf, weil §. 300, 11 des Str.-G.-B. nur den bestrafe, der selbst ungebührlicher Weise ruhestörenden Lärm erzeuge, nicht aber denjenigen, der einen solchen Lärm dulde.

(Eine große Feuerbrunst) hat in Moskau 76 Läden in der Passage Solodownikow und das deutsche Theater niedergebrannt. Der Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt.

(Eine Zähefabrik.) Einer der bestbezahlten Berufszweige in Amerika ist der des Zahnarztes. Obwohl es in jeder Stadt fast ebenso viele Zahnärzte gibt, als Heilkünstler, die sich mit der Bekämpfung anderer körperlicher Leiden der Menschen beschäftigen, machen sie doch alle gute Geschäfte. Sie haben nicht nur eine zahlreiche Kundschaft, besonders unter den Frauen, sondern lassen sich auch zahlen. Wer einmal verbordene Zähne bekommen hat und dieselben ausbessern lassen will, hat tief in seine Tasche zu greifen. Und nach Tausenden zählen in jeder größeren Stadt die Menschen, die mit geküllten Zähnen oder künstlichen Gebissen herumlaufen. In keinem anderen Lande der Welt ist aber auch die Lebensweise der Leute so günstig für die Prosperität der Zahnärzte. Von frühester Jugend an ruiniren sich die Kinder in den Vereinigten Staaten ihre Zähne durch den Genuß von Zuckerverk. Die meisten Kinder leiden bereits an verbordnenen Zähnen, bevor sie noch das zehnte Lebensjahr erreicht haben. Und viele Personen, die aus ihren Kindheitstagen gesunde Zähne in's reifere Alter mitnehmen, verderben dieselben durch den Genuß von allzu kalten oder allzu warmen Speisen. Unter den Leuten, die aus der Behandlung der Zähne ihrer Mitmenschen Geld machen, herrscht die Ansicht, daß es noch schlimmer werden wird. Das erklärt auch die geplante Errichtung einer großen Fabrik künstlicher Gebisse in Utra, im Staate New-York, aus der täglich 3000 falsche Gebisse hervorgehen sollen. Man nimmt somit an, daß sich bald ein weiterer jährlicher Absatz für eine Million falscher Gebisse finden werde. Wohin soll es führen, ruft ein amerikanisches Blatt klagen aus, wenn wir schließlich ein Geschlecht Zahnloser werden? Warum wird nichts gethan, um der Zähne-Verderbnis ein Ziel zu setzen? Es werden Conventione abgehalten, die den nützlichen Zweck der Erhaltung der Wälder fördern. Ist nicht auch die Erhaltung der Zähne eine ebenso nützliche, ja nützlichere Mission?

(Ein neues schädliches Insect) hat uns Amerika wieder mit seinen Producten zugeführt. Es ist dies eine Mehlmotte, die mit amerikanischem Weizen oder mit Mais eingeführt ist und jetzt durch ihre schnelle Verbreitung und außerordentliche Vermehrung nicht geringe Verorsung erregt. Der Entomologe Keller hat diesen Kleinschmetterling, dessen Raupe nur von Mehl lebt, als eine Phycoda (Zünger) erkannt und legt ihr den Namen Ephostia Kühniella bei. Schon 1879 trat diese Motte in Mastricht und an anderen Orten in Kornmühlen, Stärke- und Mühlsfabriken massenhaft und sehr schädlich auf. Eine große holländische Fabrikmühl-Fabrik mußte schon damals längere Zeit den Betrieb einstellen, um alle Räume von diesem lästigen Insect zu reinigen. Seit 1879 hat nun aber diese Motte sich so sehr verbreitet, daß sie schon bedeutende Verheerungen anrichtet. Der Vorsitzende des Verbandes der Müller und Mühlen-Interessenten, J. J. van den Bongaert, theilte vor Kurzem mit, daß diese Motte in der Dampfmahlmühle von Brauer & Hofstadt in Neuz. a. Rh. im vorigen Winter zuerst vorgekommen sei, daß sie aber bald Mehlflammer, Schnecken und Sortirbeutel befestigt hätte. Namentlich an den letzteren hatten die Käupchen sich so dicht eingesponnen, daß ein Rohr verstopft wurde. Die verschiedensten Berichte zeigen, daß diese Motte in der Rheinprovinz und in Westphalen sich schon überall eingemischt hat. (Auch die hier vor einigen Tagen in großer Masse bemerkten Insecten dürften mit dieser Motte identisch sein. D. Red.) An Mitteln zur gründlichen Vertilgung des Thieres scheint es, nach dem Bericht der „Beier-Zeitung“, welche diese Nachricht mittheilt, noch zu mangeln.

(Insecten auf hoher See) sind eine von Reisenden häufiger in einiger Entfernung von der südamerikanischen Küste beobachtete Erscheinung. Man hat wohl geglaubt, daß diese Insecten, meist Schmetterlinge, durch den von den Pampas herwehenden Westwind, den Pampero, auf die hohe See getragen würden. Nach den Beobachtungen eines belgischen Arztes, des Dr. Fromont, dürfte jedoch eine andere Erklärung dieser Erscheinung die richtige sein. Derselbe beobachtete nämlich, als er sich auf einem Schiffe Santa-Maria Grande in Brasilien gegenüber etwa 80 Seemeilen von der Küste befand, eine große Menge Schmetterlinge an Bord des Schiffes, während der Wind nicht von Westen, sondern gerade von Osten wehte; beim Betreten des Schiffsraumes zeigten sich zahlreiche Puppenreste und auch noch Puppen, aus denen die Schmetterlinge gerade ausschlüpfen wollten, mitten unter der aus Bananen und anderen Früchten bestehenden Ladung. Ähnlichen Ursprunges werden wohl meist die geflügelten Insecten sein, welche man auf Schiffen auf hoher See fängt. Eine andere häufige Ladung, nämlich getrocknetes Fleisch, enthält Larven von Sylpha- und Calosoma-Arten; so besonders kriecht daraus in Menge Calosoma bonariense Dycan hervor, eine Art, welche sich durch ihren äußerst widerlichen Geruch auszeichnet.

*** Schiffs-Nachrichten.** Dampfer „Nederland“ von Antwerpen am 19. October in New-York angekommen.